

Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“

Erste Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitforschung
27.09.2013

Prof. Dr. Nadine Spörer





Gliederung

1. Forschungsansatz
2. Bausteine der Begleitforschung
3. Erste Ergebnisse
 - Schülerinnen und Schüler in Inklusionsklassen: Kompetenzen und Verhalten
 - Lehrerinnen und Lehrer in Inklusionsklassen: Einschätzungen zum Unterricht und zur Fortbildung



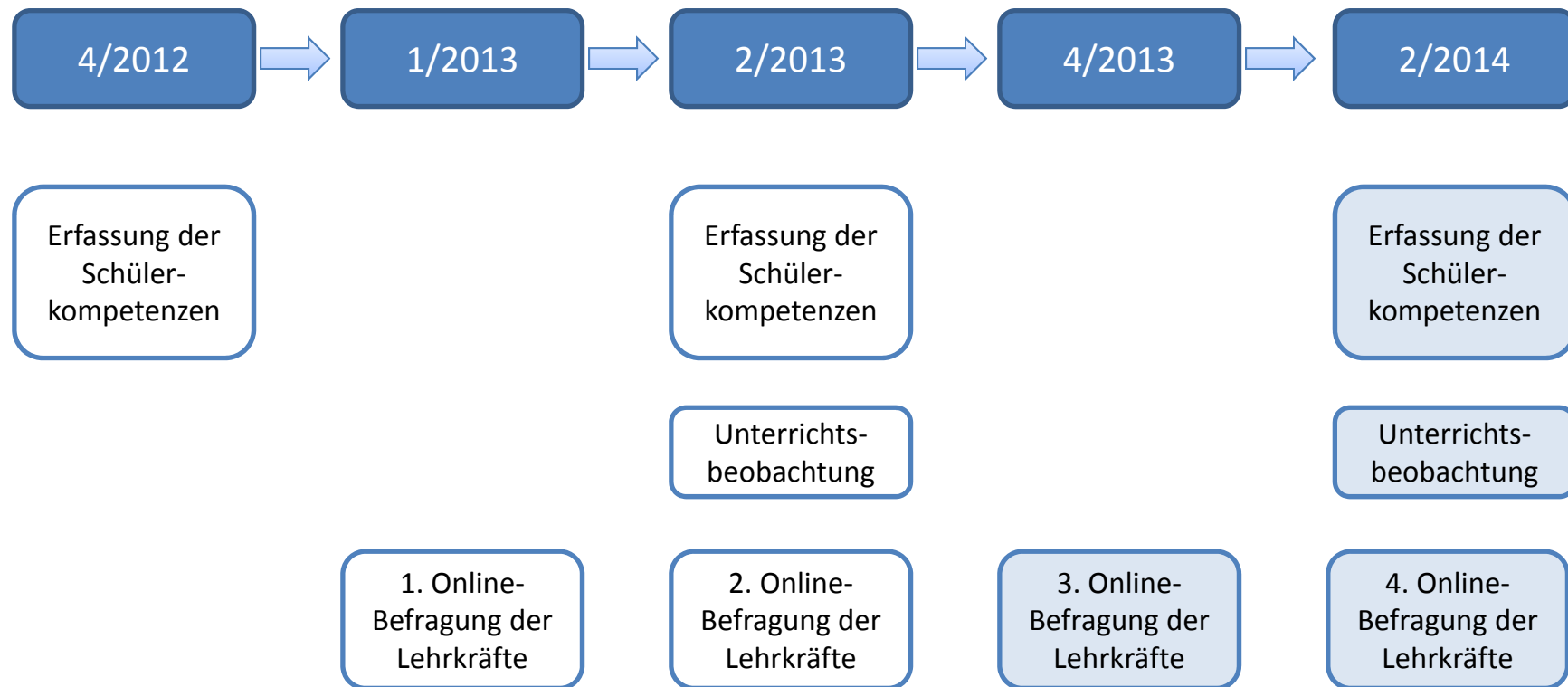
Forschungsansatz

Fortschritte in der Forschung zum inklusiven Unterricht können erreicht werden, wenn Zusammenhänge zwischen Merkmalen inklusiven Unterrichts und der Kompetenzentwicklung von Schülern längsschnittlich und auf der Ebene von Prozessen und Ergebnissen betrachtet werden.

Bausteine der Begleitforschung



Meilensteine



Schülerinnen und Schüler in Inklusionsklassen: Kompetenzen und Verhalten



Stichprobe

Grundlage: 84 Schulen im Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“



Ziehung einer nach Region geschichteten Zufallsstichprobe



35 Schulen	
41 Klassen Jahrgangsstufe 2 (davon 11 Flex-Klassen)	31 Klassen Jahrgangsstufe 3
725 Kinder	636 Kinder
50,2 % Mädchen	59,6 % Mädchen
97,7 % Geburtsland D	98,6 % Geburtsland D

Inhaltliche Schwerpunkte der Schülertestung

Lesen



Würzburger Leise
Leseprobe

Leseverständnistext
für Erst- bis
Sechstklässler

Rechtschreibung



Hamburger
Schreibprobe

Mathematik



















Heidelberger
Rechentest

Lesen - Würzburger Leise Leseprobe

Die Aufgabe: Das Wort lesen und die Position des richtigen Bildes in jeder Zeile anstreichen.

Bearbeitungszeit: 110 Wörter in 5 Minuten.

Ei				
Kamm				
Stern				
Rose				



Methodik

Lesen – Leseverständnistext für Erst- bis Sechstklässler

Die Aufgabe: Die Sätze zügig und gründlich lesen und die zum Text passende Antwort anstreichen.

Bearbeitungszeit: 20 Sätze in 7 Minuten.

Tim freut sich, wenn die Sonne scheint. Dann kann er mit seinen Freunden Fußball spielen.

Tim...

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> isst gerne Obst. | <input type="radio"/> macht seine Hausaufgaben. |
| <input type="radio"/> ärgert seine Schwester. | <input type="radio"/> spielt gerne Fußball. |



Methodik

Mathematik – Heidelberger Rechentest

4	-	1	=	_____
5	-	3	=	_____
8	-	7	=	_____

40 Aufgaben
in 2 Minuten.

1	+	6	=	_____
4	+	4	=	_____
2	+	8	=	_____

40 Aufgaben
in 2 Minuten.



Darstellung der Fachkompetenzen

Schritt 1: T-Wert-Skalierung ($M = 50$, $SD = 10$, Vergleichsmaßstab: Welche Leistung erbringen die Kinder der Eichstichprobe am Ende des jeweiligen Jahrgangs?)

Beispiel 1: Ein Zweitklässler erzielt zu Beginn des Schuljahres eine Leseleistung von $T = 50$. Das entspricht einem Niveau, das Schüler im Durchschnitt am Ende des Schuljahres aufweisen.

Beispiel 2: Ein Zweitklässler erzielt zu Beginn des Schuljahres eine Leseleistung von $T = 60$. Diese Leistung liegt bereits über dem Niveau, das Schüler im Durchschnitt am Ende des Schuljahres aufweisen.

Schritt 2: Bildung von Leistungsgruppen in der Stichprobe

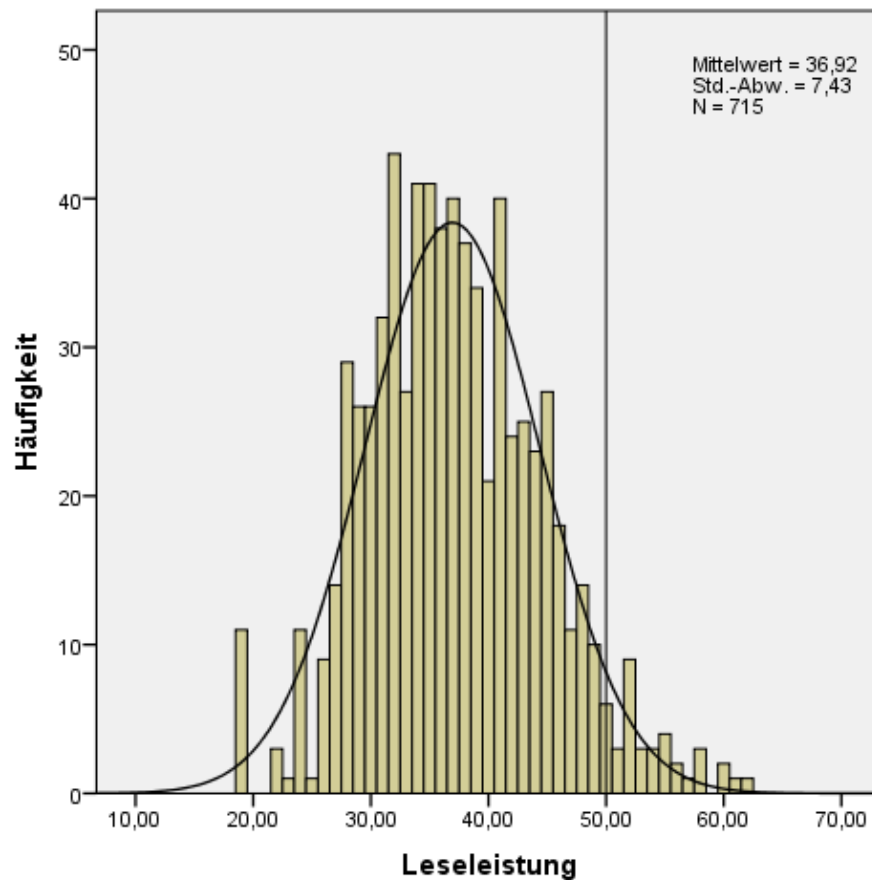
Leistungsschwache Kinder: die unteren 16 % der Kinder eines Jahrgangs

Leistungsmittlere Kinder: die mittleren 68% der Kinder eines Jahrgangs

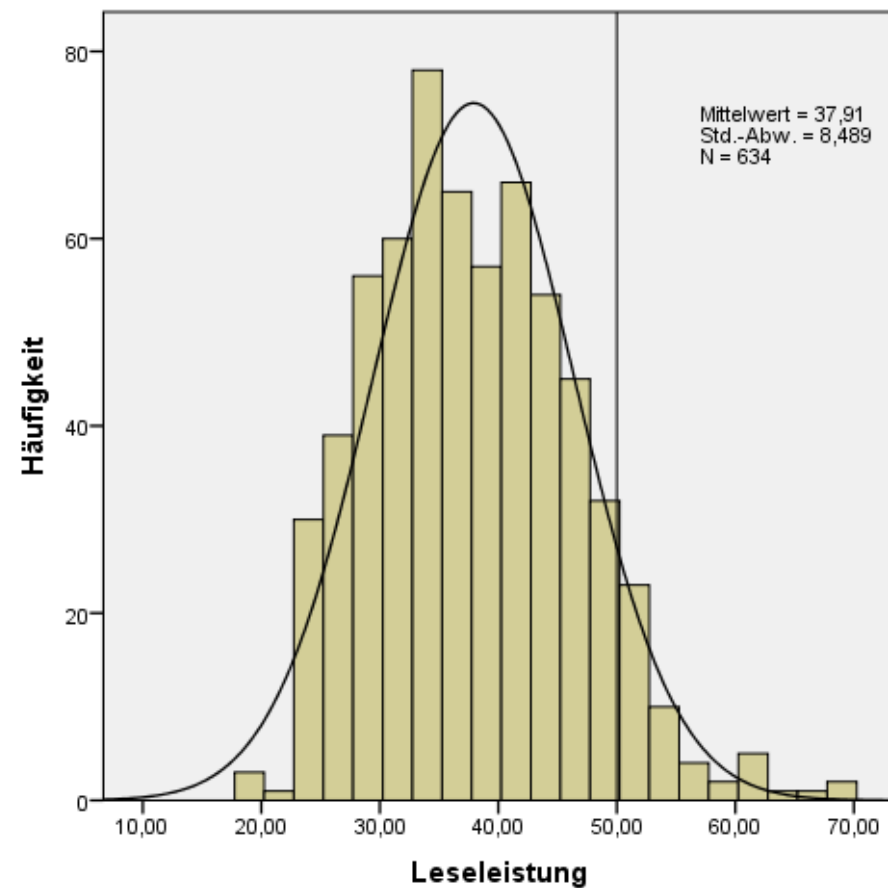
Leistungsstarke Kinder: die oberen 16 % der Kinder eines Jahrgangs

Leistungsstände im Lesen (Herbst 2012)

Jahrgangsstufe 2

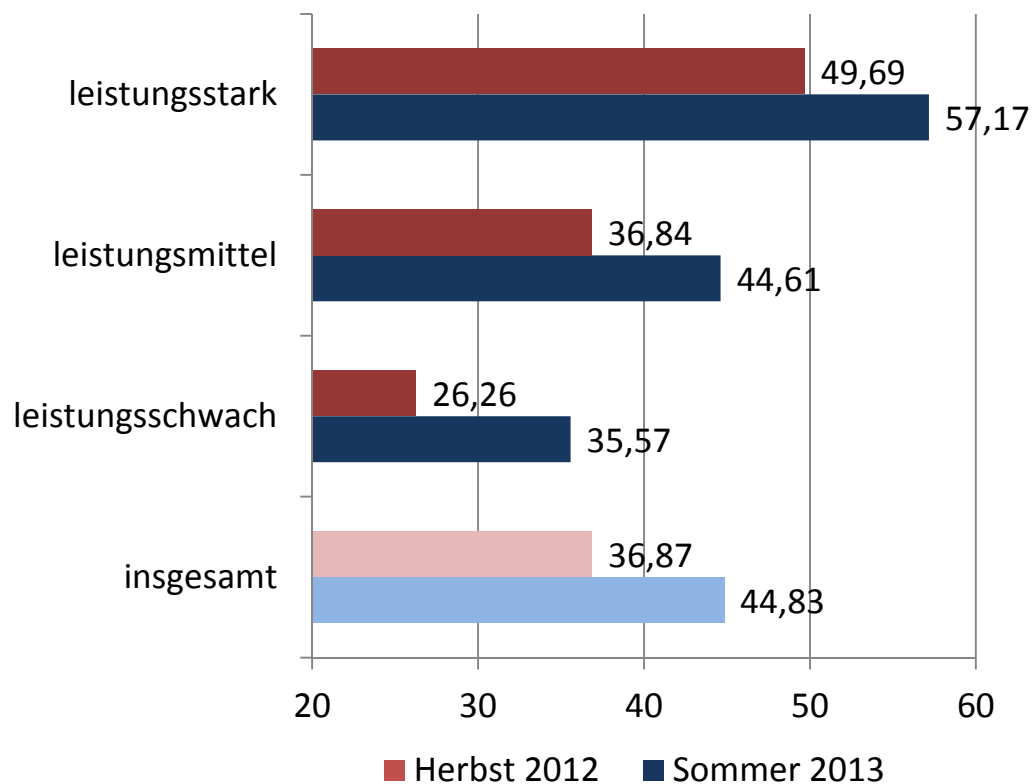


Jahrgangsstufe 3

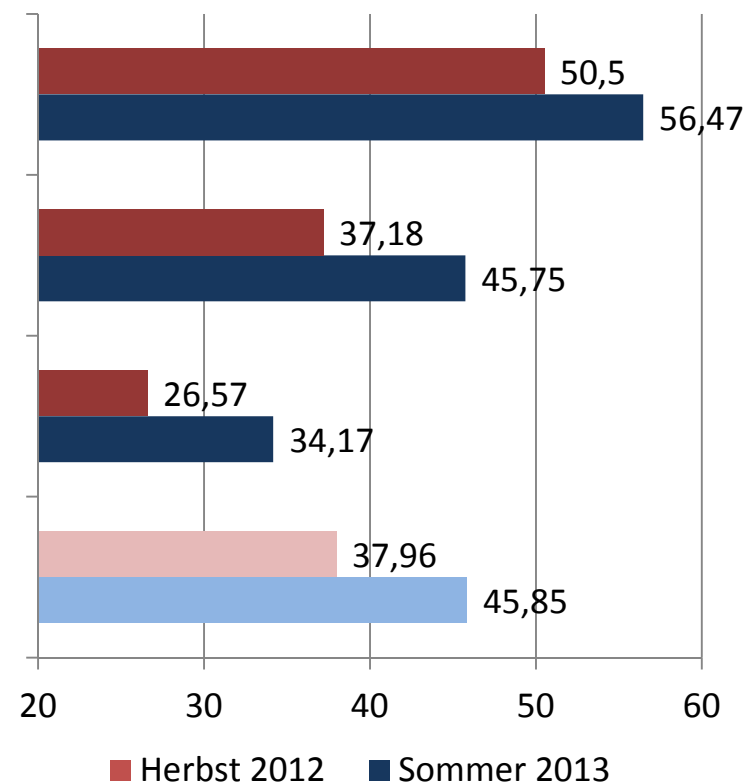


Entwicklung der Leseleistung

Jahrgangsstufe 2

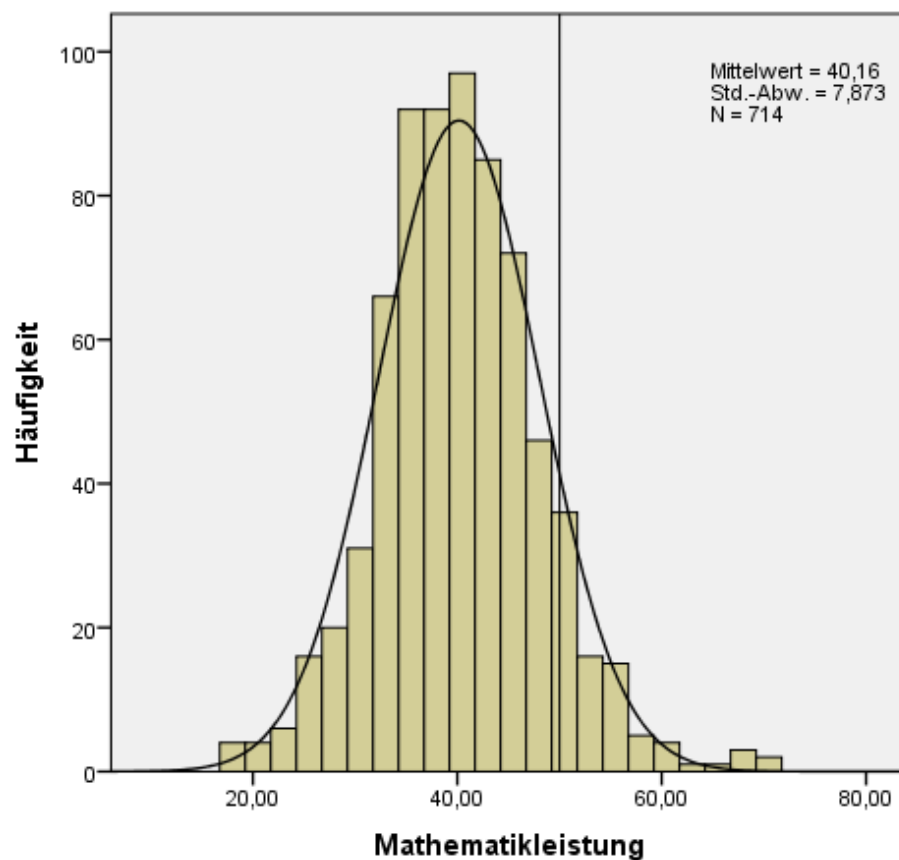


Jahrgangsstufe 3

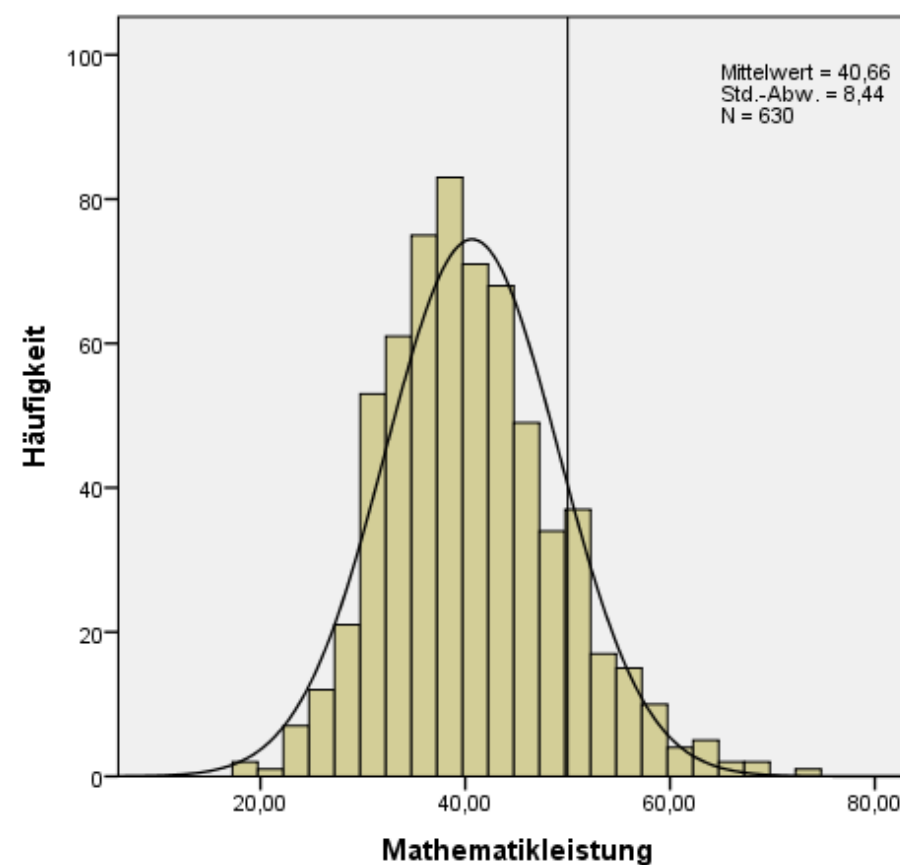


Leistungsstände in Mathematik (Herbst 2012)

Jahrgangsstufe 2

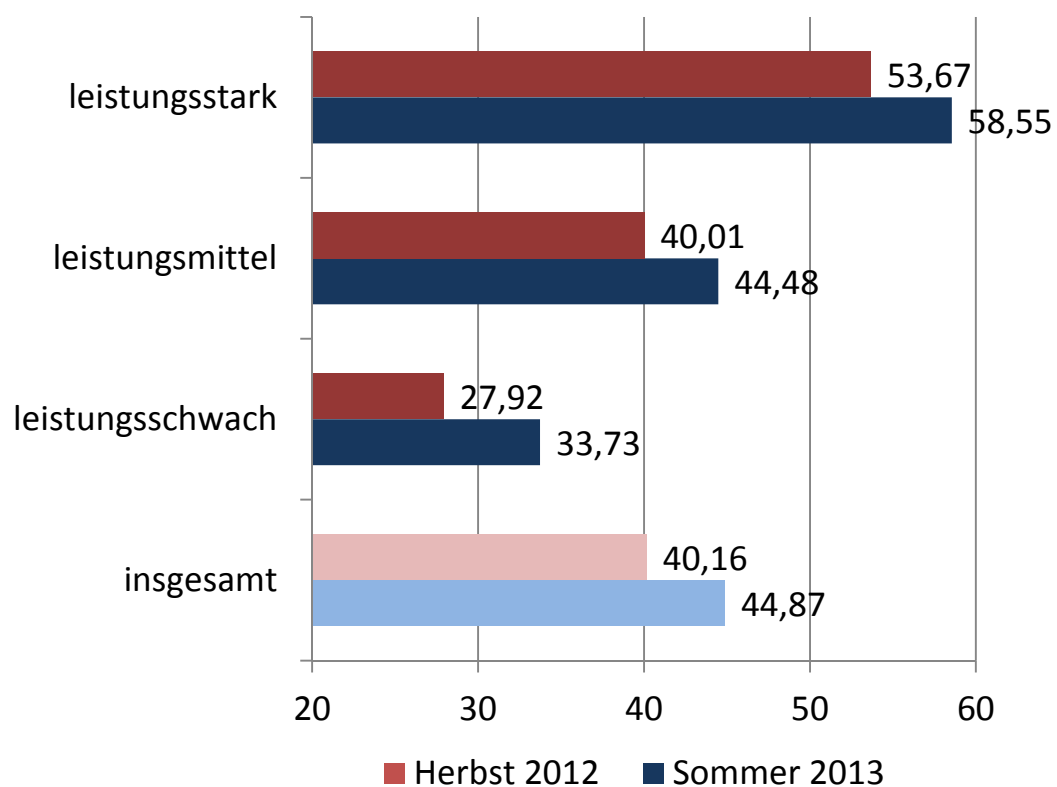


Jahrgangsstufe 3

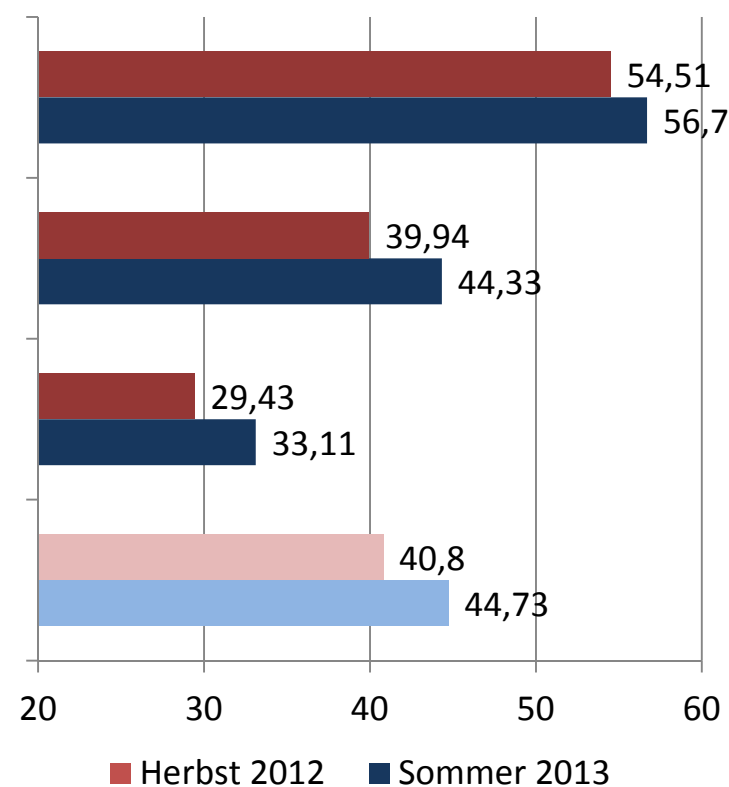


Entwicklung der Mathematikleistung

Jahrgangsstufe 2



Jahrgangsstufe 3



Inhaltliche Schwerpunkte der Schülerbefragung



Lernrelevante
Personenmerkmale



Einschätzungen
zum Schul- und
Klassenklima



Individuell
eingeschätzte
Unterrichtsqualität

Lernrelevante Personenmerkmale

fachspezifisches
Selbstkonzept

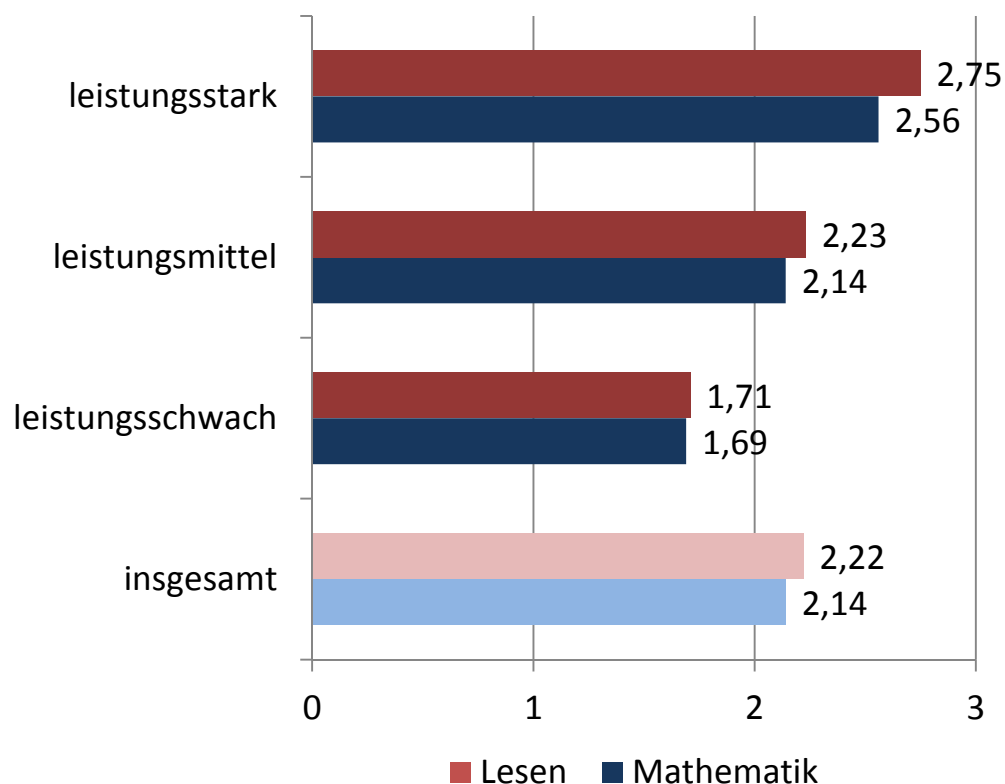
fachspezifisches
Interesse

Denke jetzt an den Matheunterricht. Wie sehr treffen die Sätze auf dich zu? Bitte kreuze in jeder Zeile genau ein Symbol an!

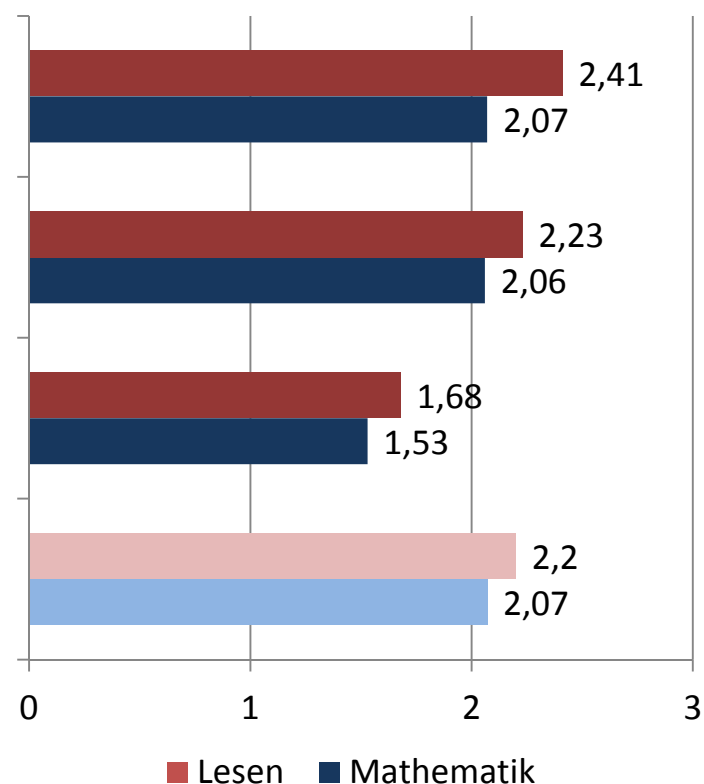
	stimmt gar nicht	stimmt kaum	stimmt ziemlich	stimmt genau
1. Ich kann gut rechnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich rechne gern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Im Matheunterricht schaffe ich nur einen Teil der Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Rechnen gehört zu meinen liebsten Hobbys.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Im Matheunterricht kann ich meine Aufgaben allein lösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Selbstkonzept Lesen & Mathematik

Jahrgangsstufe 2

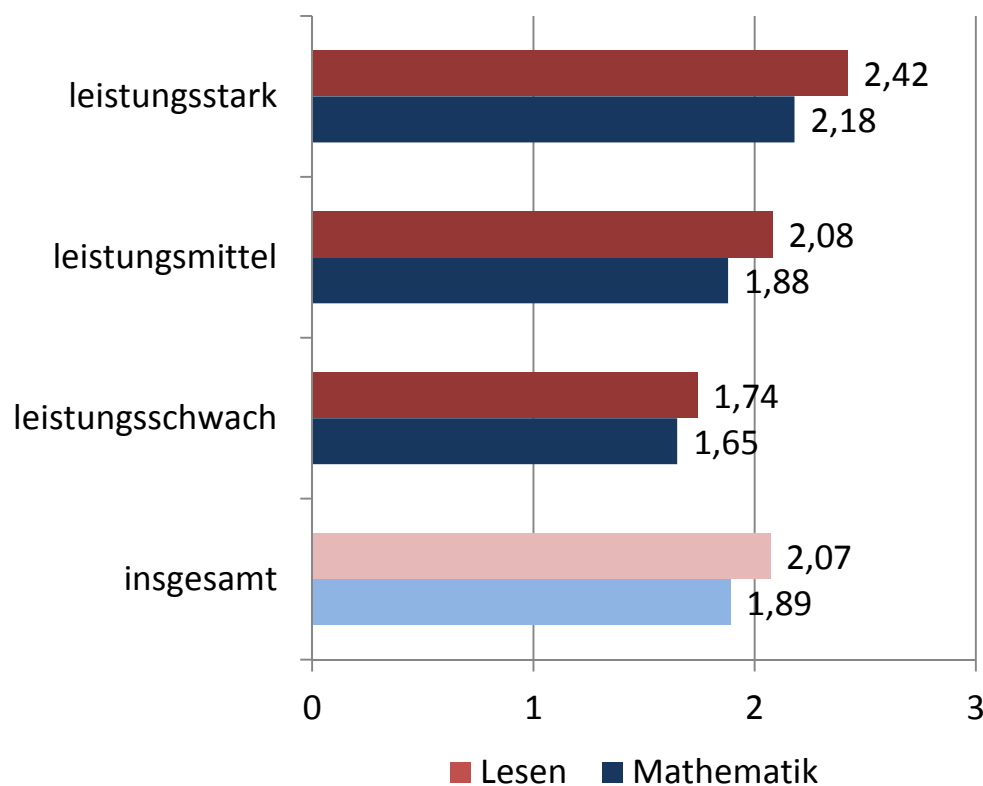


Jahrgangsstufe 3

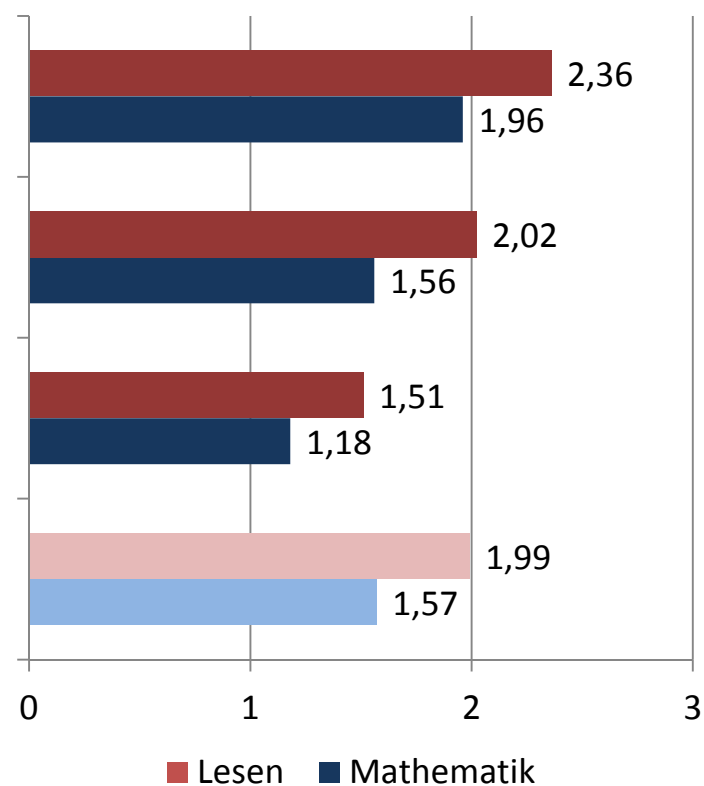


Interesse bezüglich Lesen & Mathematik

Jahrgangsstufe 2



Jahrgangsstufe 3



Einschätzungen zum Schul- und Klassenklima

Konstrukt	Beispiel
Soziale Integration	Ich fühle mich in der Klasse wohl.
Gefühl des Angenommenseins	Meine Lehrer reden freundlich mit mir.

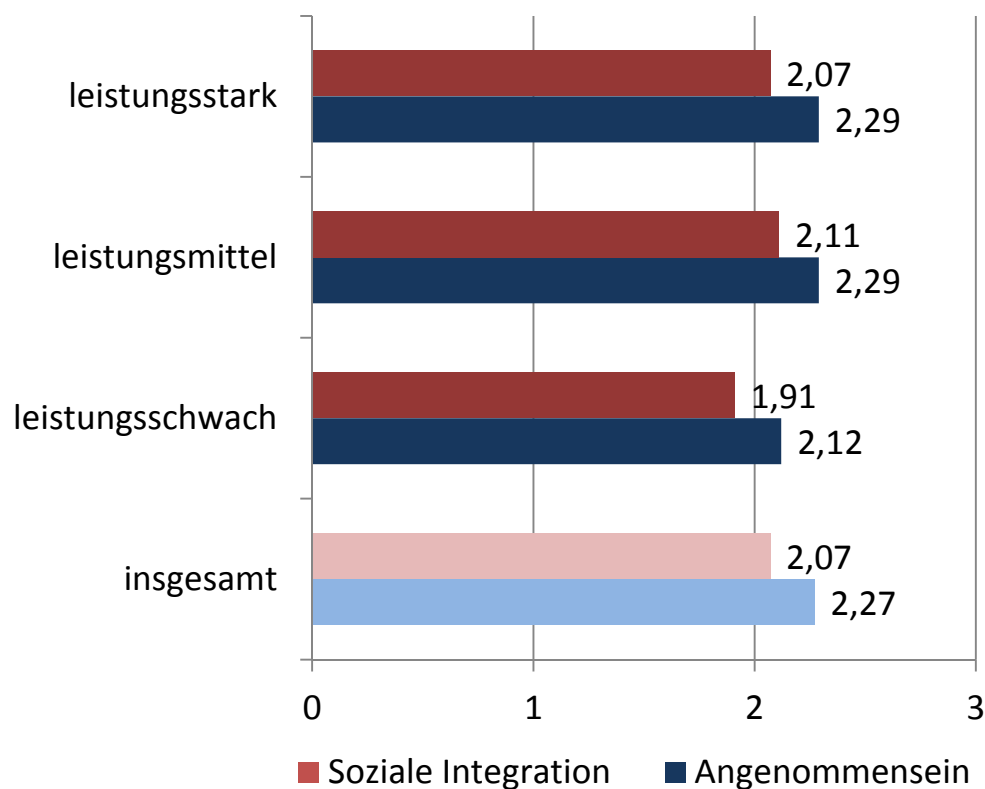
Soziometrie

Mit welchen Kindern aus deiner Klasse bist du befreundet? Bitte kreuze in jeder Zeile genau ein Symbol an!

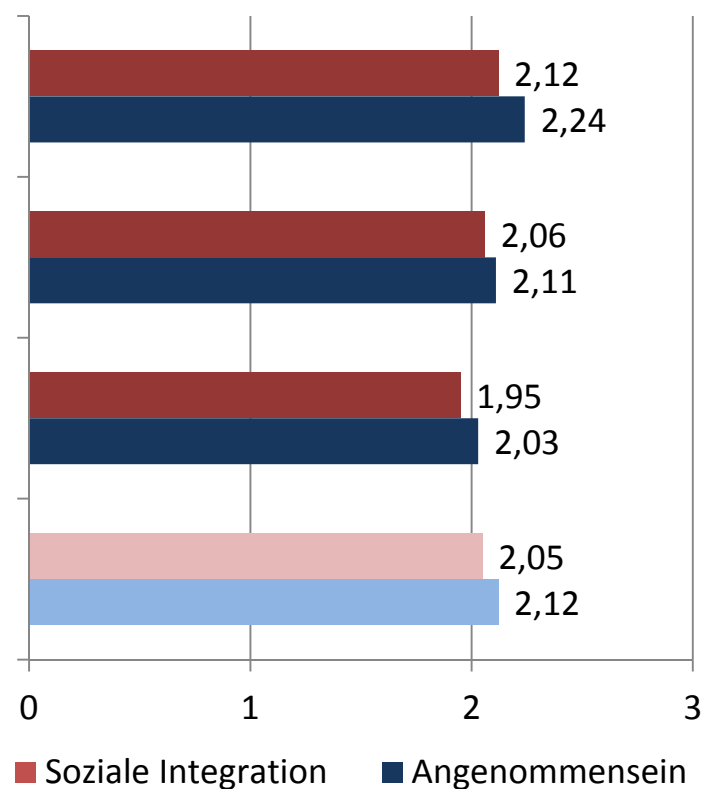
Vorname Nachname	Code	Freunde	bisschen/ kaum befreundet	keine Freunde	weiß nicht
		☺	☹	☹	○
		☺	☹	☹	○

Soziale Integration & Angenommensein

Jahrgangsstufe 2

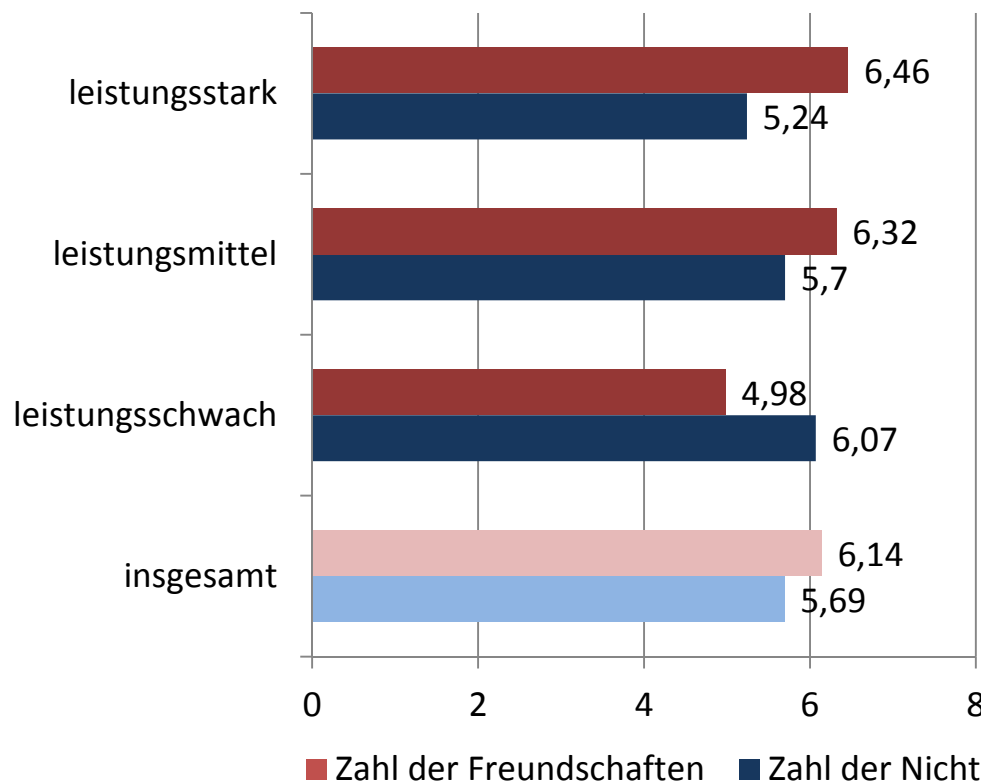


Jahrgangsstufe 3

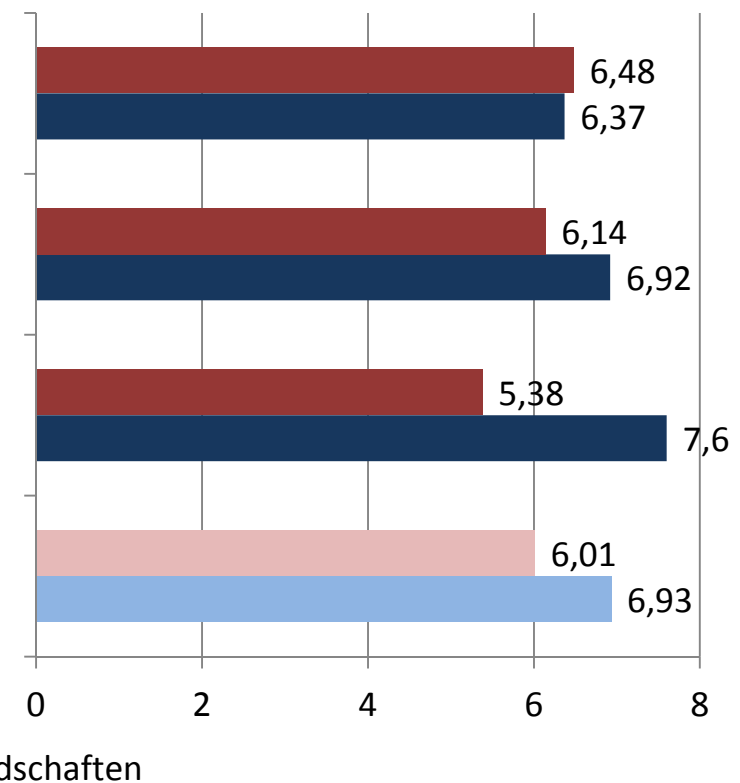


Soziometrie: Wahrnehmung durch Mitschüler

Jahrgangsstufe 2



Jahrgangsstufe 3





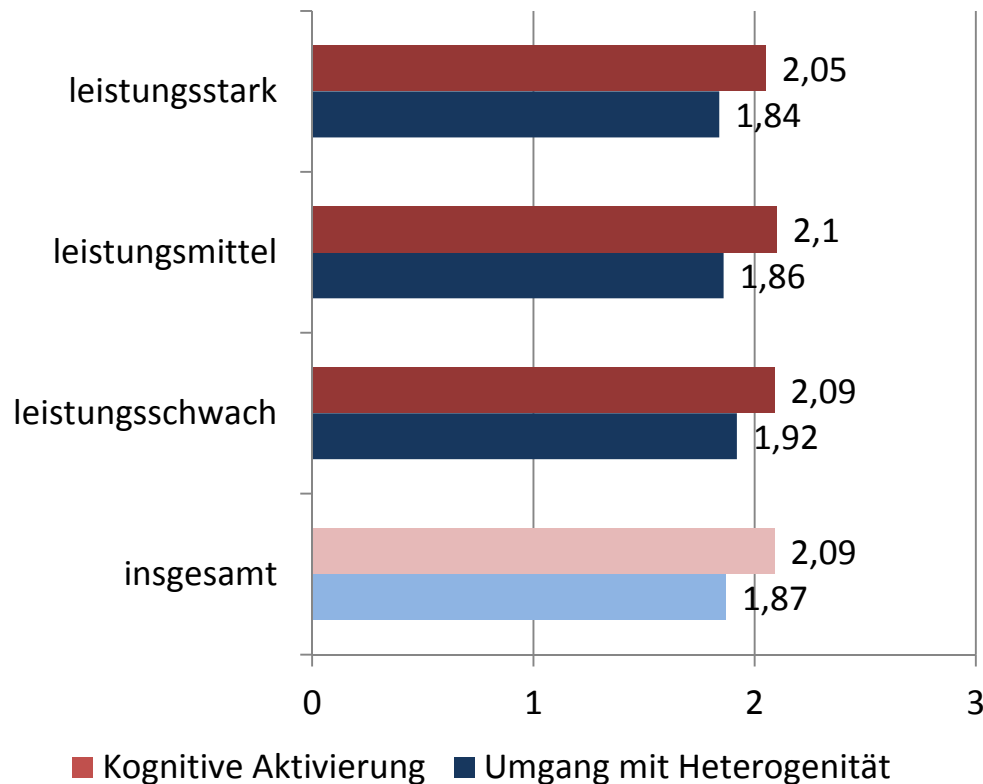
Methodik

Individuell eingeschätzte fachspezifische Unterrichtsqualität

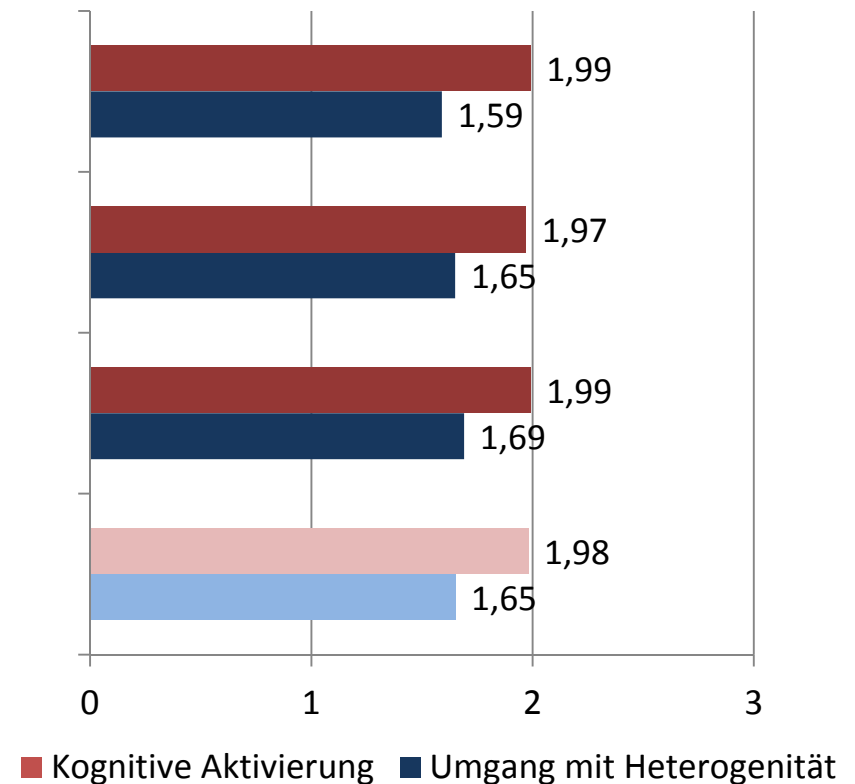
Konstrukt	Beispiel
Kognitive Aktivierung	Mein Lehrer im Deutschunterricht fragt genau nach, was ich verstanden habe und was noch nicht.
Umgang mit Heterogenität	Bei uns im Deutschunterricht können wir an verschiedenen Orten im Klassenzimmer lernen.

Einschätzungen zum Deutschunterricht

Jahrgangsstufe 2

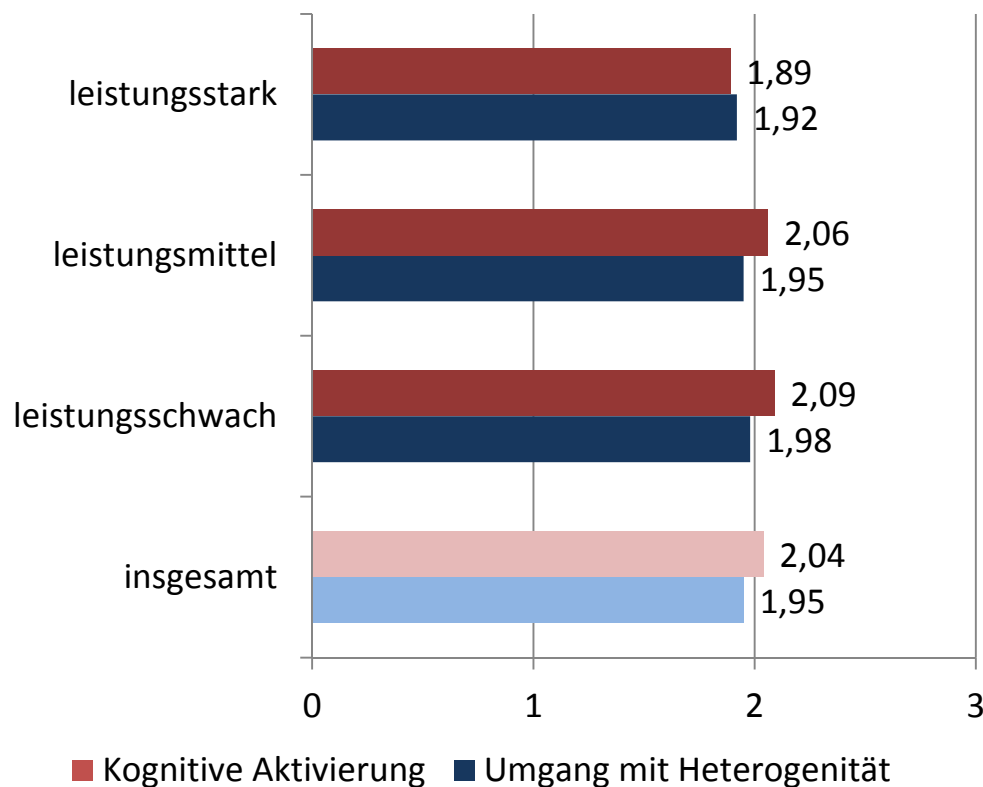


Jahrgangsstufe 3

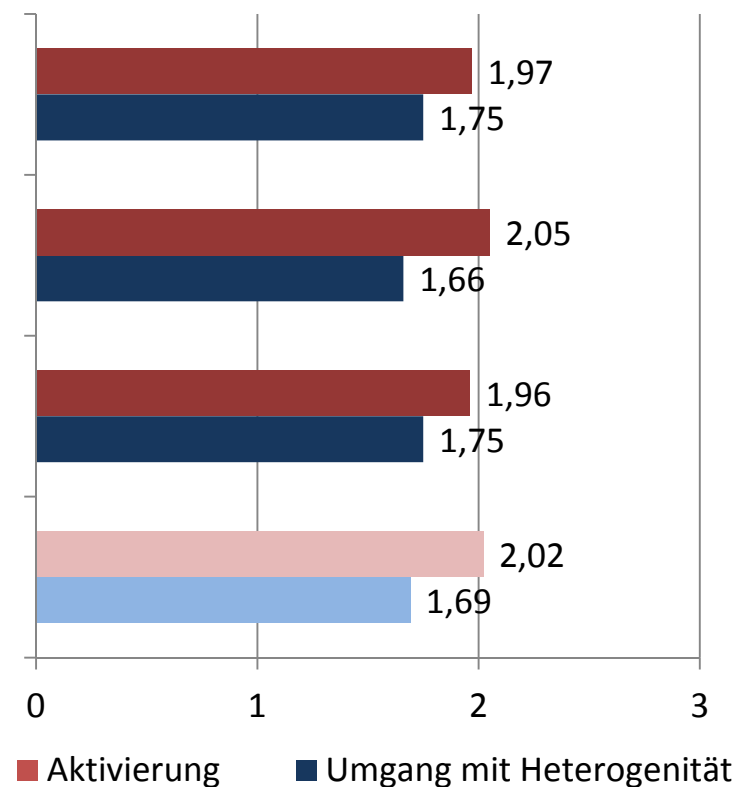


Einschätzungen zum Mathematikunterricht

Jahrgangsstufe 2



Jahrgangsstufe 3





Erste Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen



Stichprobe

- 72 Klassen
- 4 Schüler pro Klasse und Fach
- 32 Einzelbeobachtungen pro Schüler
- 288 Unterrichtsstunden in Mathematik und Deutsch
- ~**19000** Einzelmessungen



Auswahl der Schüler

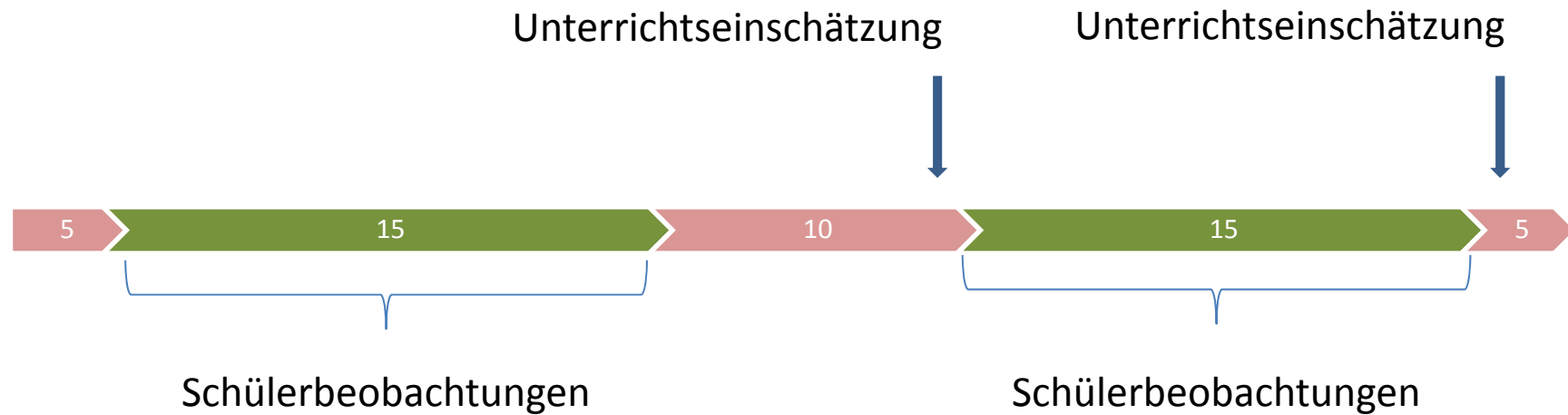
Zweischrittiges Verfahren

1. Auswahl von 4 Schülern:

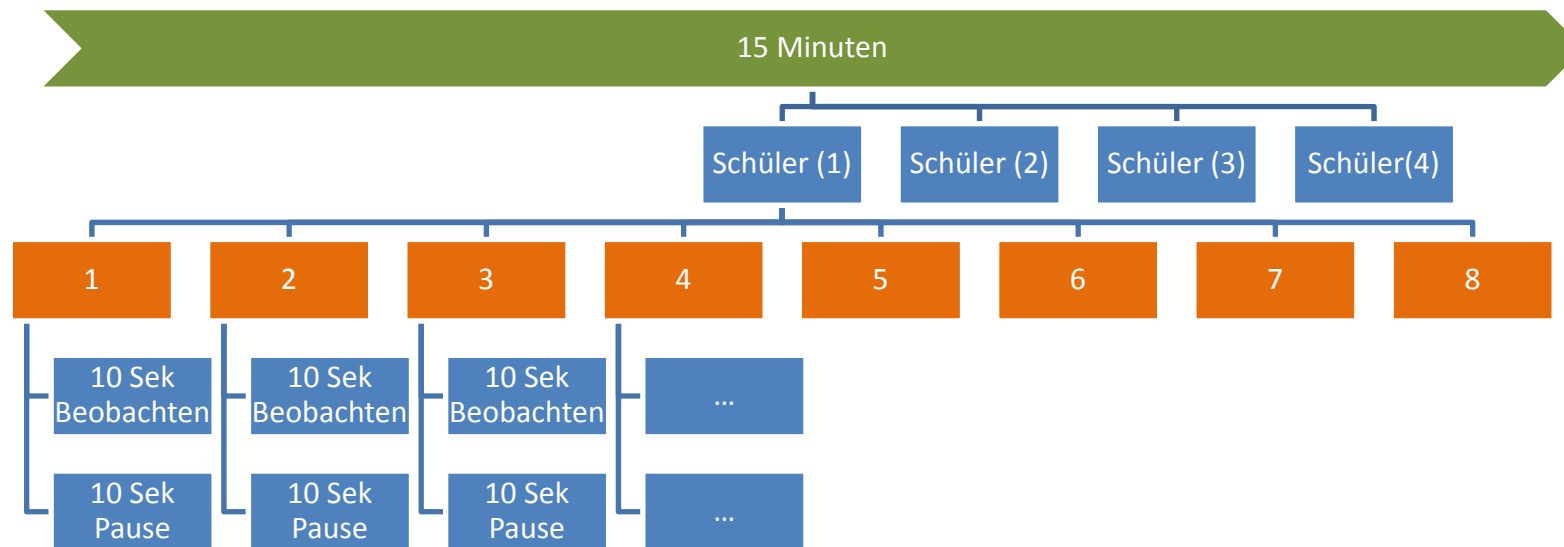
- leistungsstark
 - leistungsmittel
 - leistungsschwach
 - Inklusionsschüler: Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf
- } *relativ zum Klassenmittelwert*

2. Validierung vor Ort am Lehrerurteil

Ablauf der Beobachtung

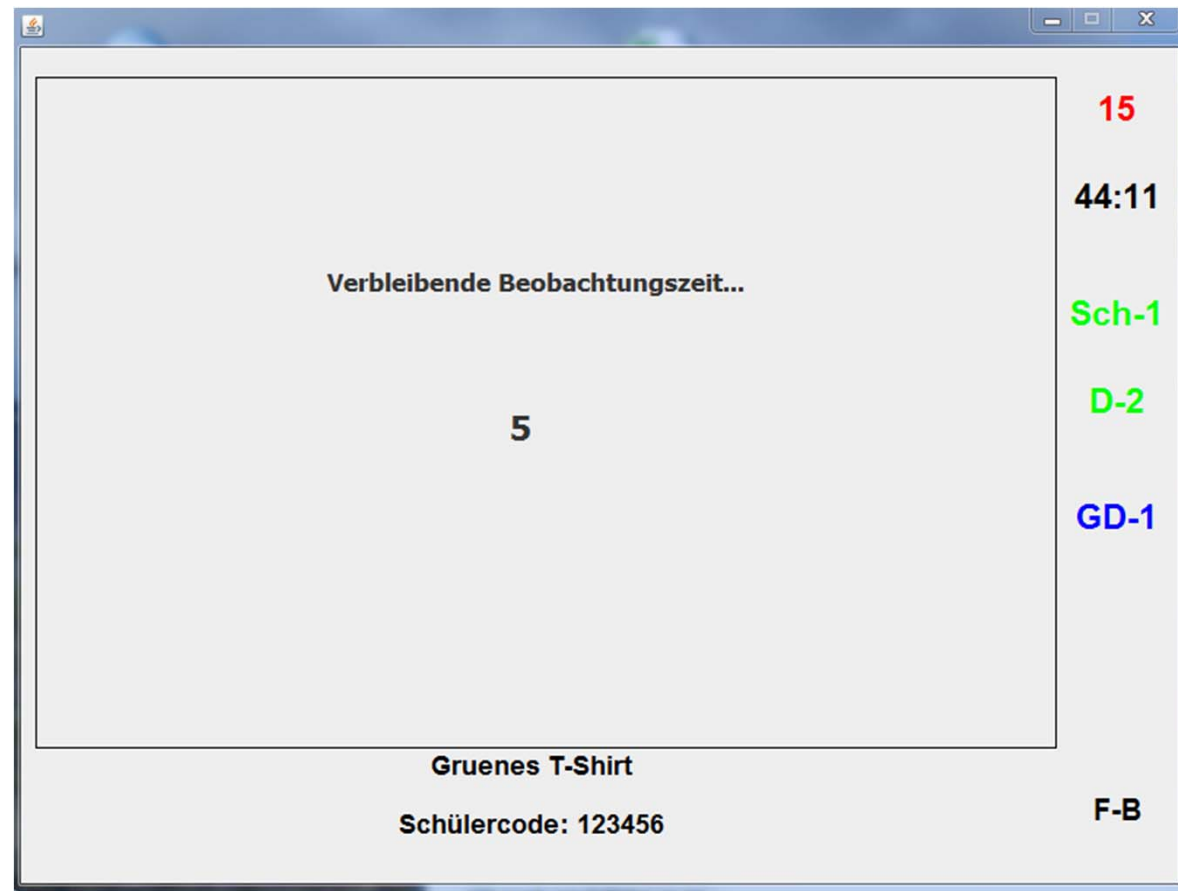


Ablauf der Beobachtung





Ein Blick in das Beobachtungs-Tool





Ein Blick in das Beobachtungs-Tool

Lernkontext...

individuell

gesamte Klasse

Partnerarbeit

Gruppenarbeit

0

43:46

Sch-1

D-2

GD-1

Zurück

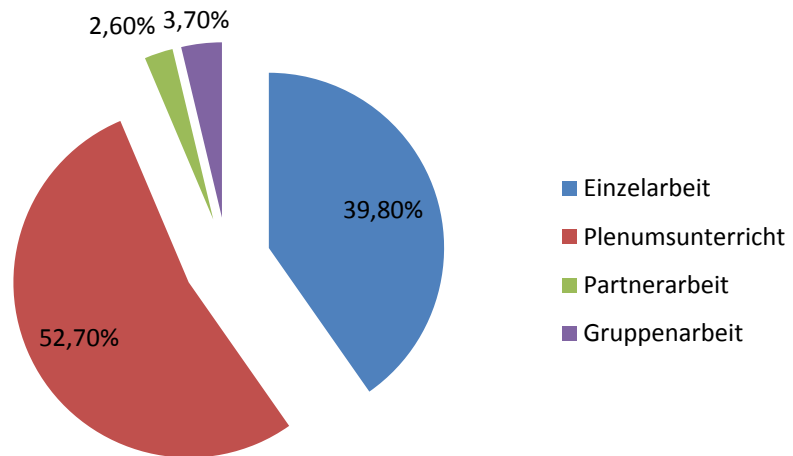
Gruenes T-Shirt

Schülercode: 123456

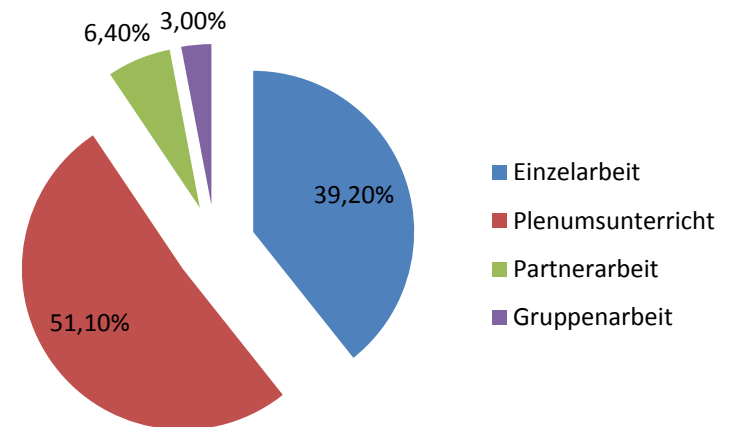
F-1

Beobachtete Unterrichtsformen

Mathematik

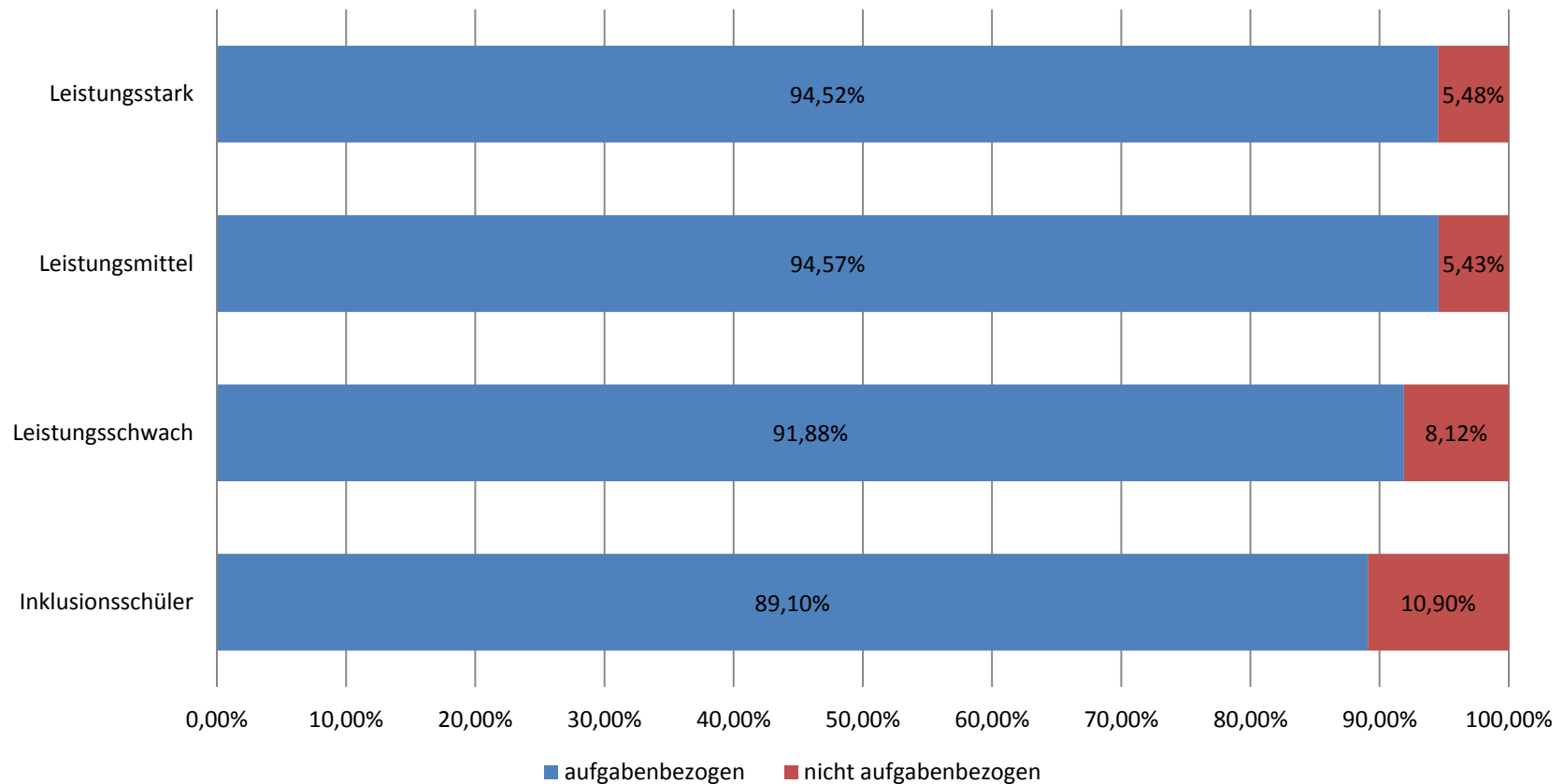


Deutsch



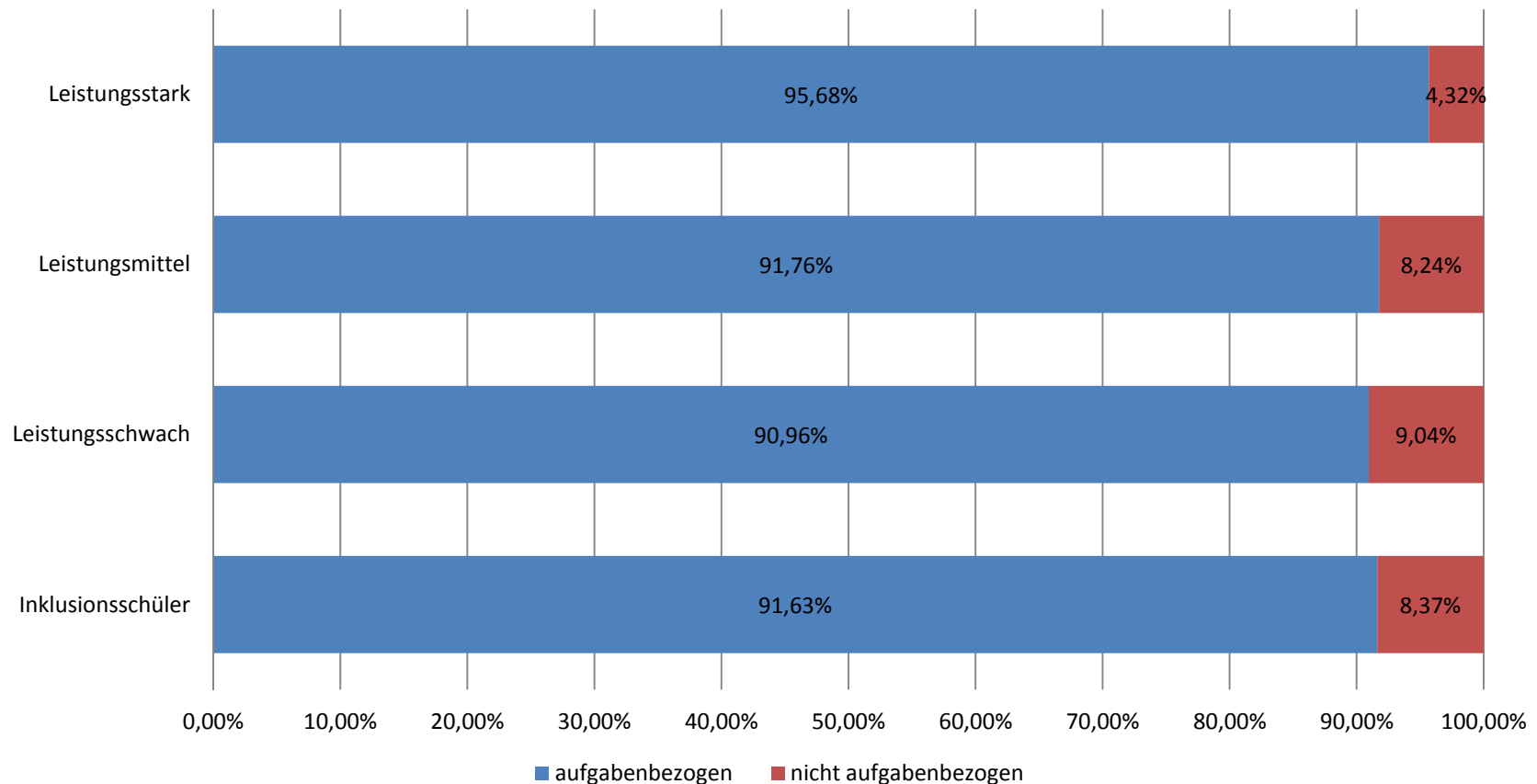
Beobachtetes Schülerverhalten

Deutsch



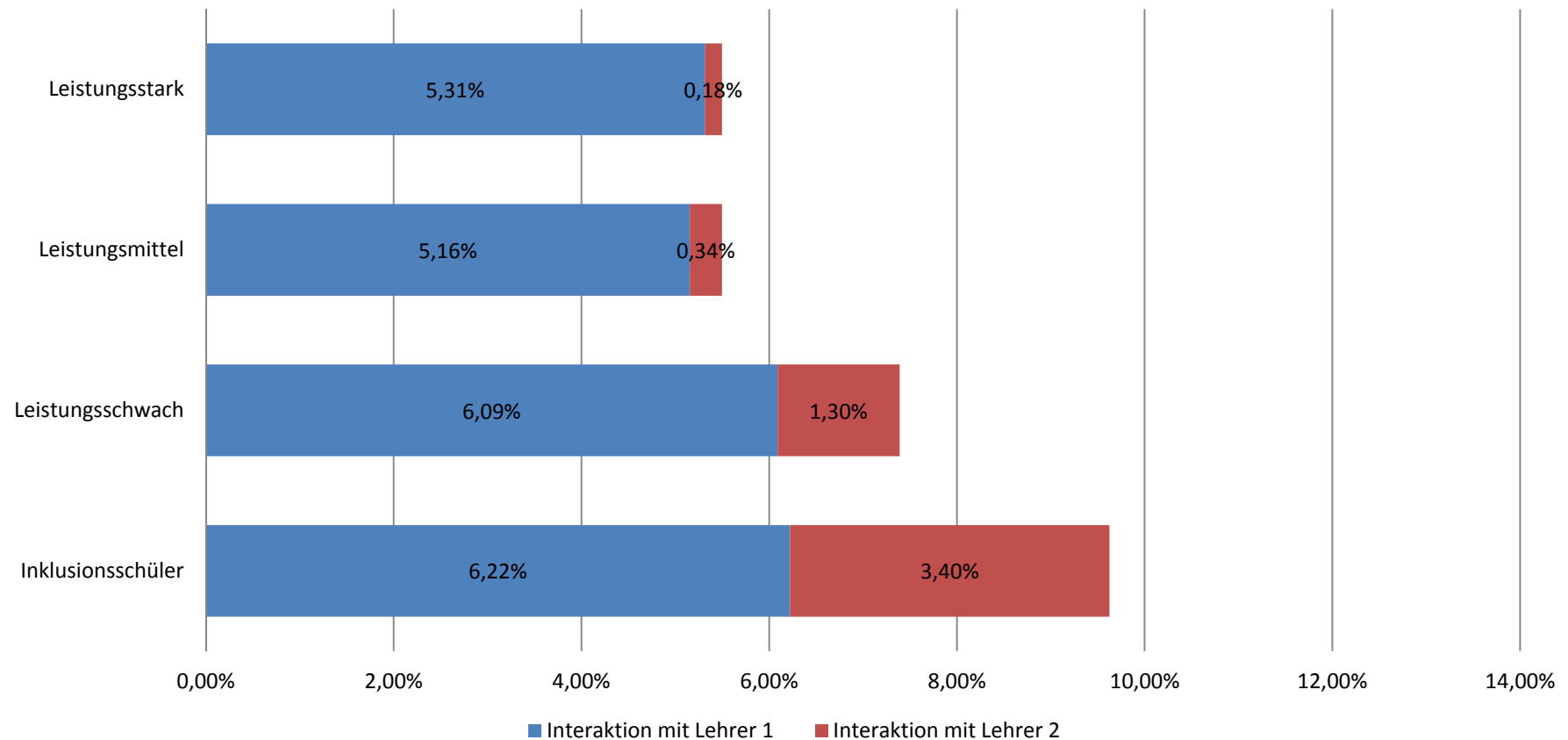
Beobachtetes Schülerverhalten

Mathematik



Interaktionen zwischen Schülern und Lehrern

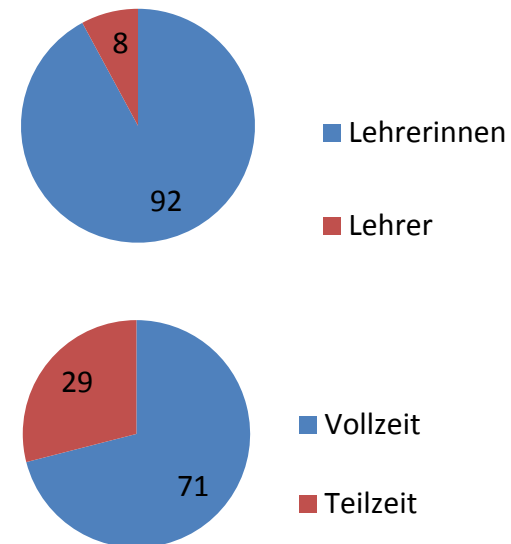
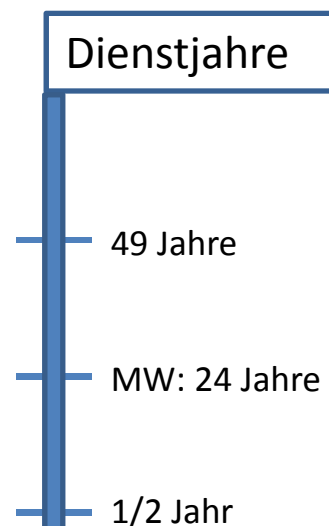
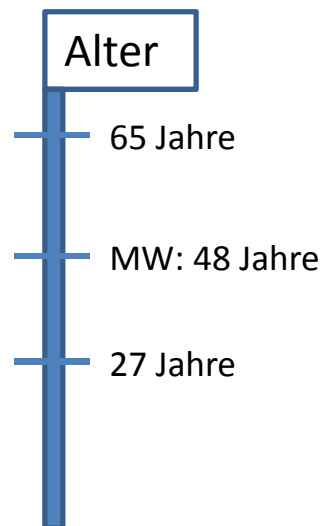
Beide Fächer



Lehrerinnen und Lehrer in Inklusionsklassen: Einschätzungen zum Unterricht und zur Fortbildung

Stichprobe

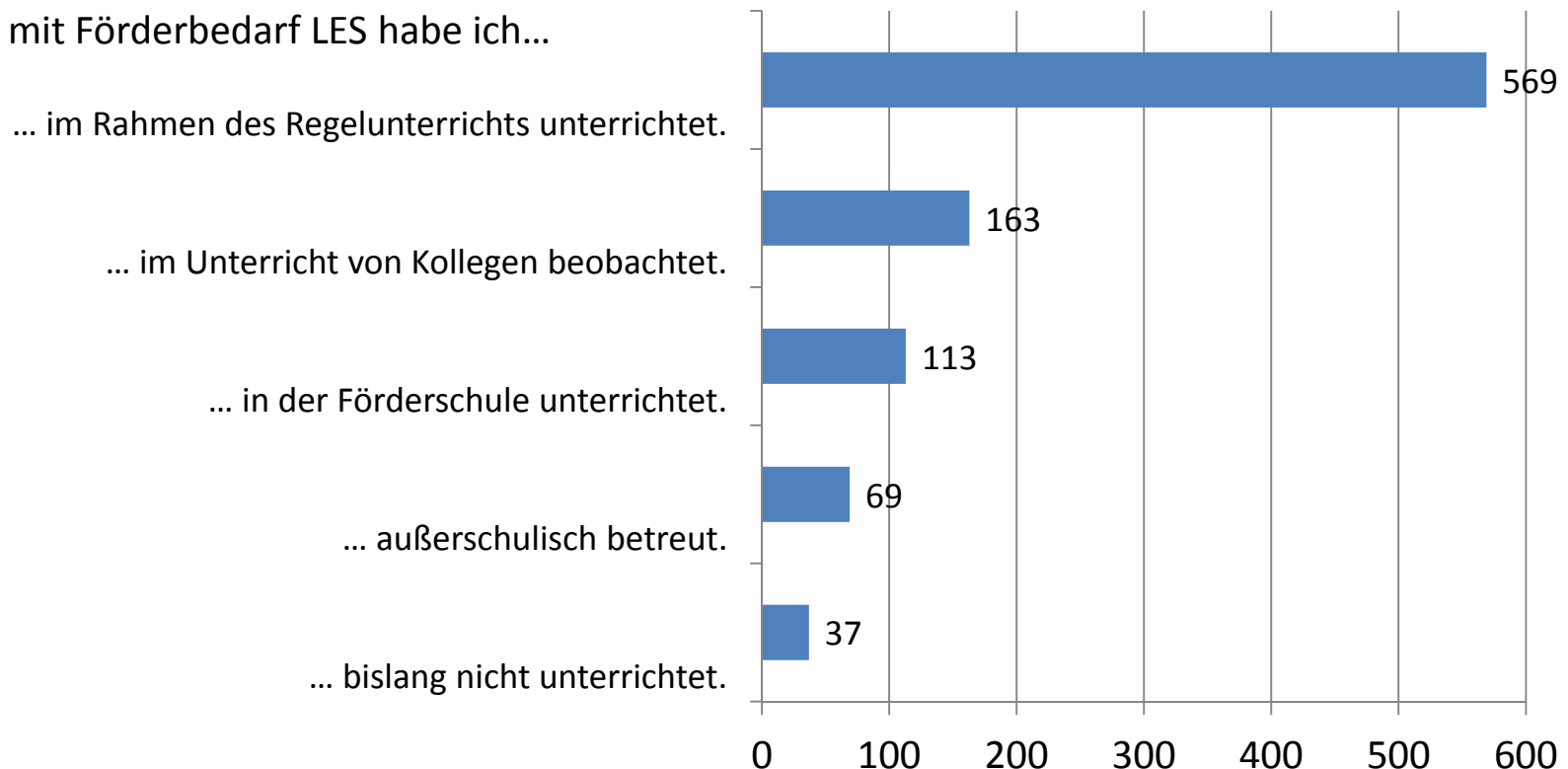
- Ziel: Befragung aller Lehrkräfte aller Pilotschulen, die in einer 2. und/oder 3. Klasse unterrichten, $N \approx 900$
- erreichte Stichprobe: 676 Lehrerinnen und Lehrer der Pilotschulen (Rücklaufquote $\approx 75\%$)



Unterrichtserfahrungen der Lehrkräfte mit Integrations-/Inklusionskindern

Welche Unterrichtserfahrungen haben Sie vor dem Pilotprojekt „Inklusive Grundschule“ mit Kindern mit Förderbedarf in den Bereichen Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache (LES) gemacht? (Mehrfachnennung möglich)

Kinder mit Förderbedarf LES habe ich...



Ein Blick in den Online-Fragebogen

Frage bzw. Themenbereich

Inwieweit treffen folgende Aussagen zu?

Ich bin zufrieden mit ...

Aussagen

	trifft nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft zu
... dem an meiner Schule herrschenden Betriebsklima.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... meinem Verhältnis zu meinen Kollegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... der Kommunikation im Kollegium.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Umgangston unter Kollegen ist freundlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spannungen bzw. Konflikte unter den Kollegen werden gut gelöst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Vierstufige Auswahlmöglichkeit



Ergebnisse

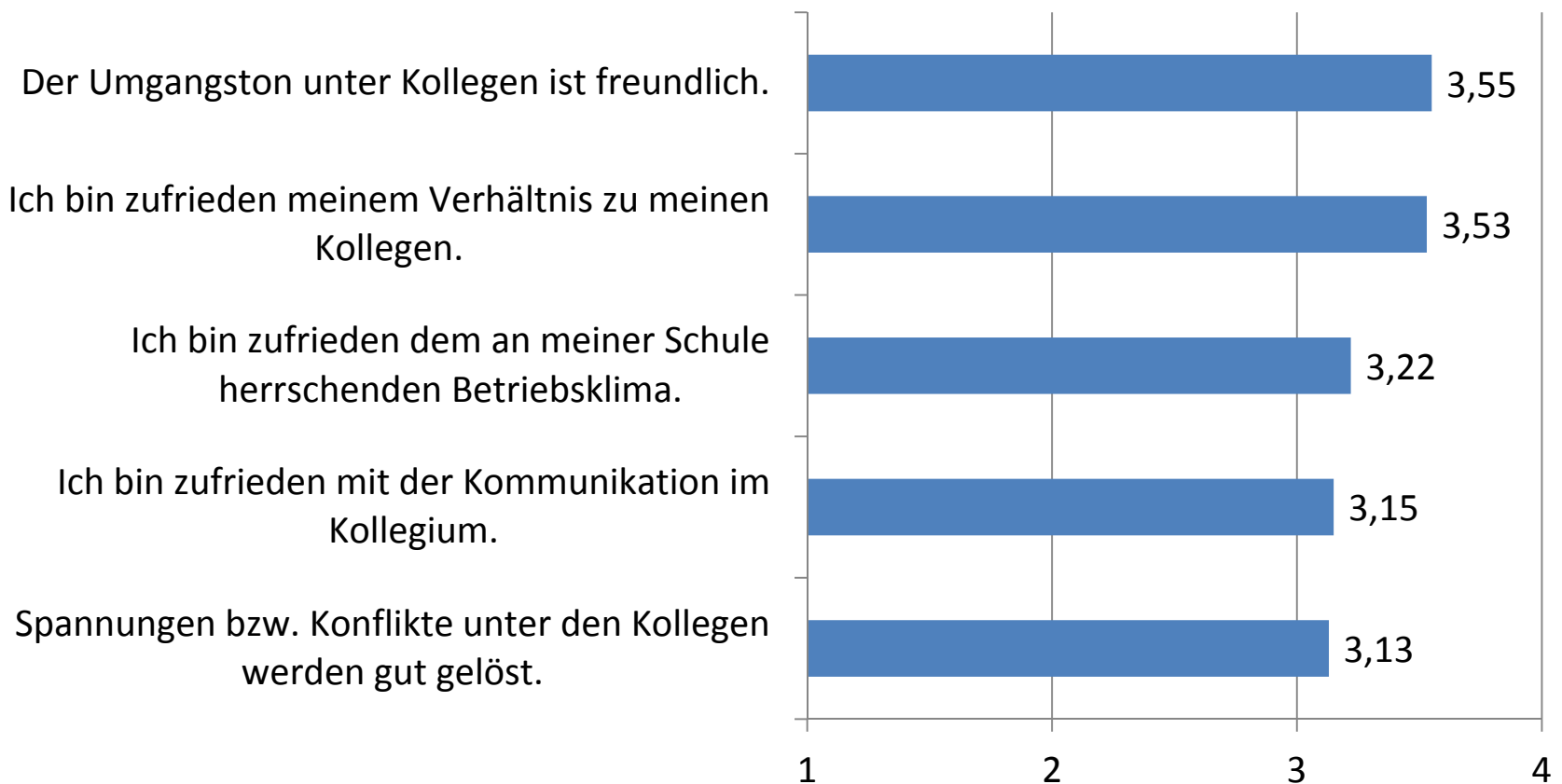
1. Ausgewählte Kontextmerkmale

- Klima & Kommunikation im Kollegium
- Zusammenarbeit in der Klasse
- Anregung professioneller Entwicklung

2. Ausgewählte individuelle Merkmale

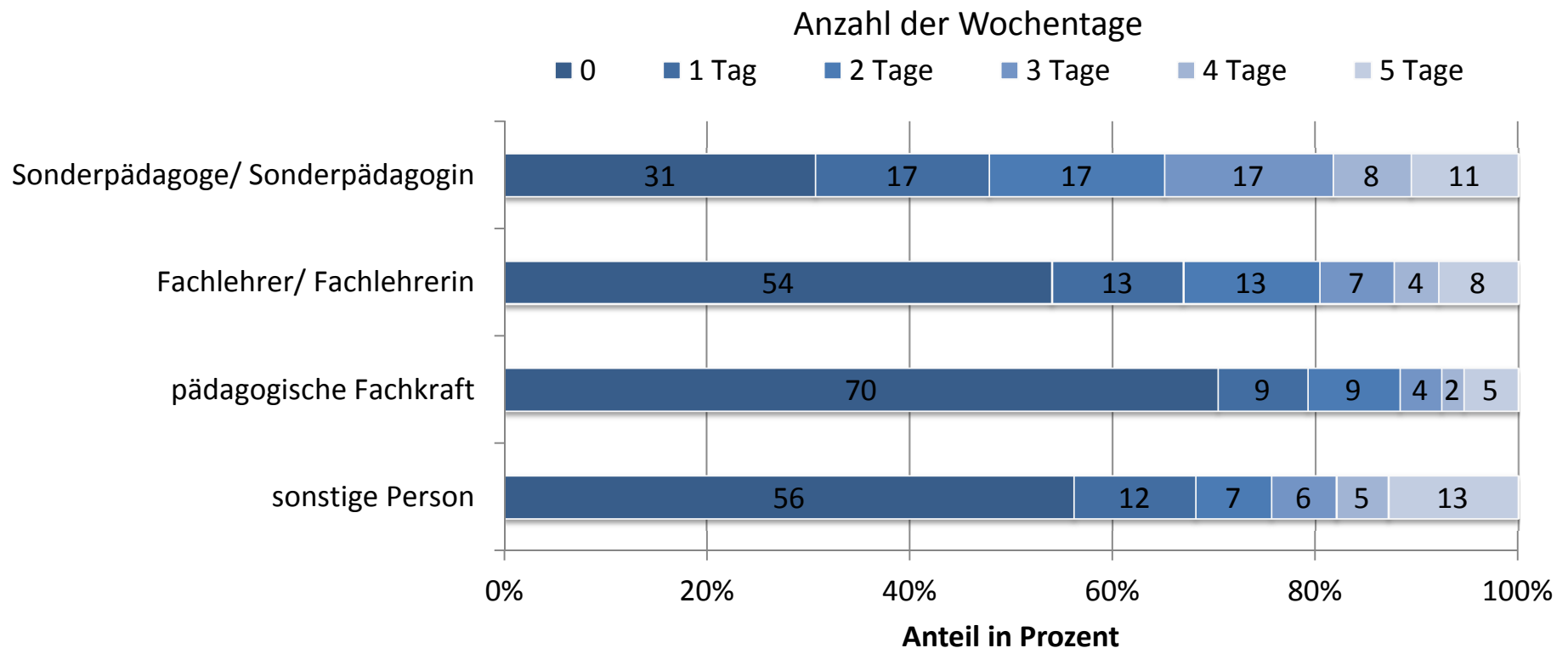
- Belastungs- und Unterstützungserleben
- Einstellungen zur Inklusion
- Selbstwirksamkeitserwartungen

Klima & Kommunikation im Kollegium



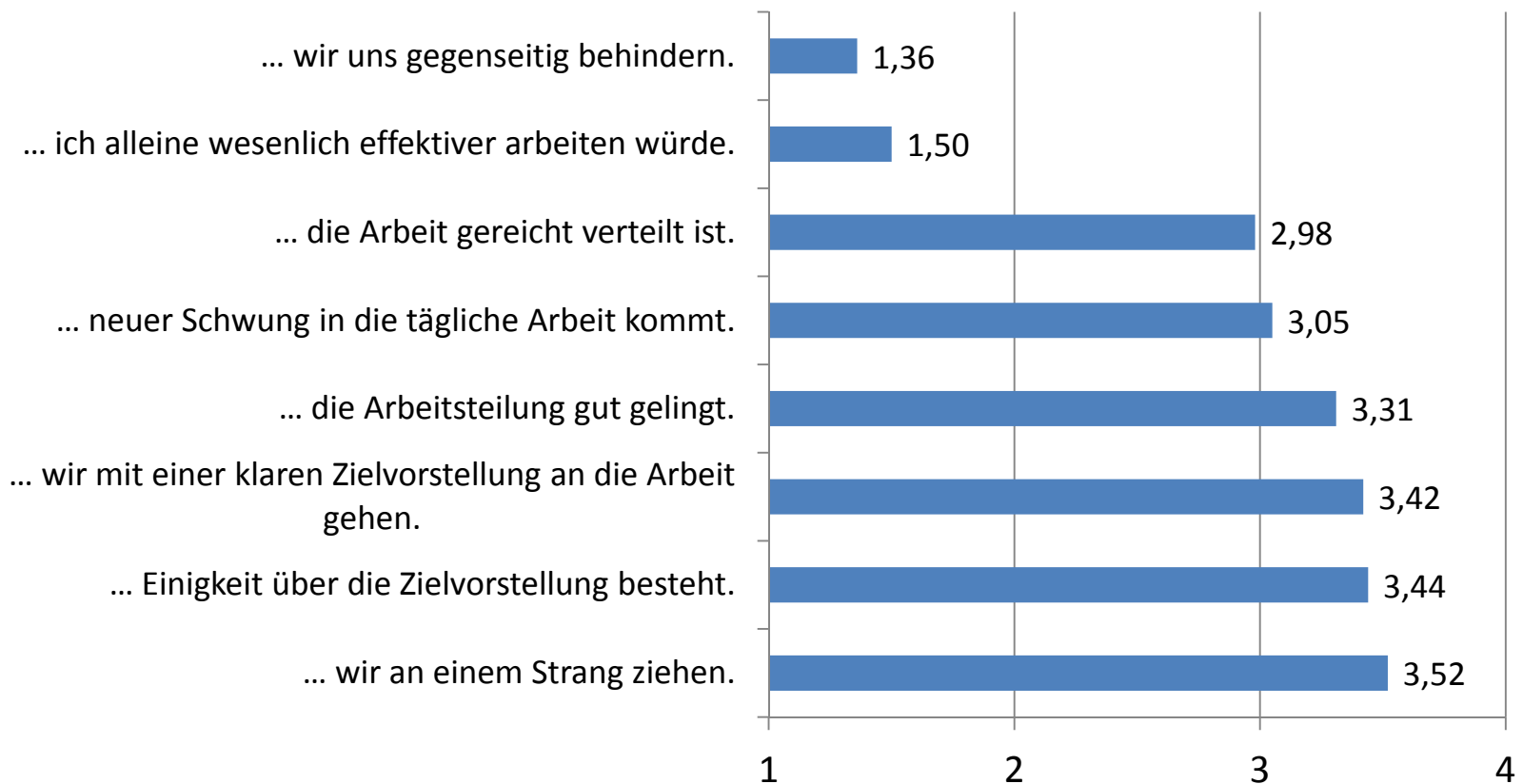
Unterrichtsbezogener Erfahrungsaustausch

Bitte denken Sie an eine typische Unterrichtswoche: Wie häufig werden Sie im Unterricht durch folgende Kollegen unterstützt? (Mehrfachnennung möglich)



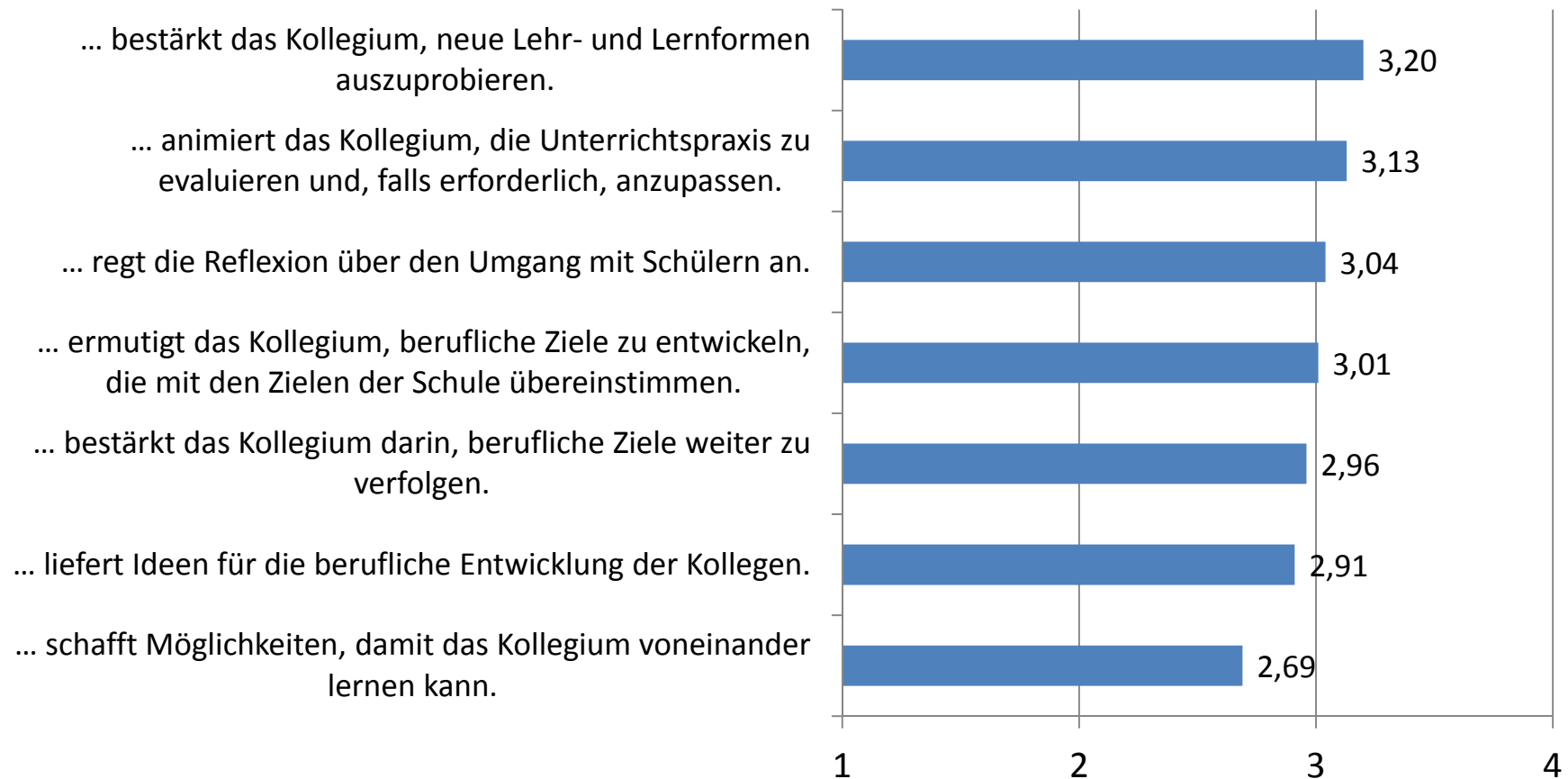
Zusammenarbeit in der Klasse

Wenn ich mit einer anderen Lehrkraft / einer sonderpädagogischen Fachkraft / im multiprofessionellen Team eine Klasse unterrichte, habe ich den Eindruck, dass...



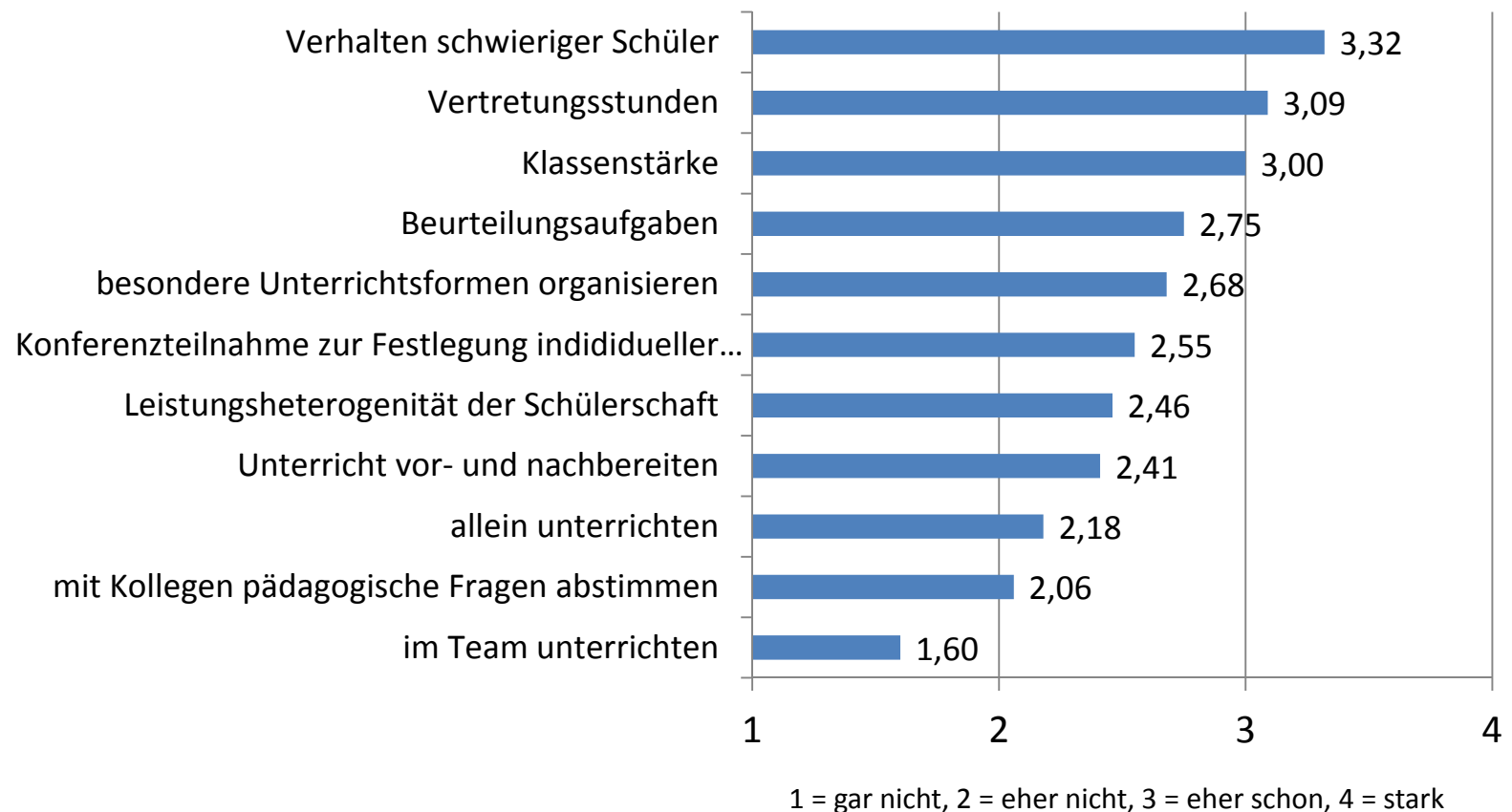
Anregung professioneller Entwicklung

Die Schulleitung...



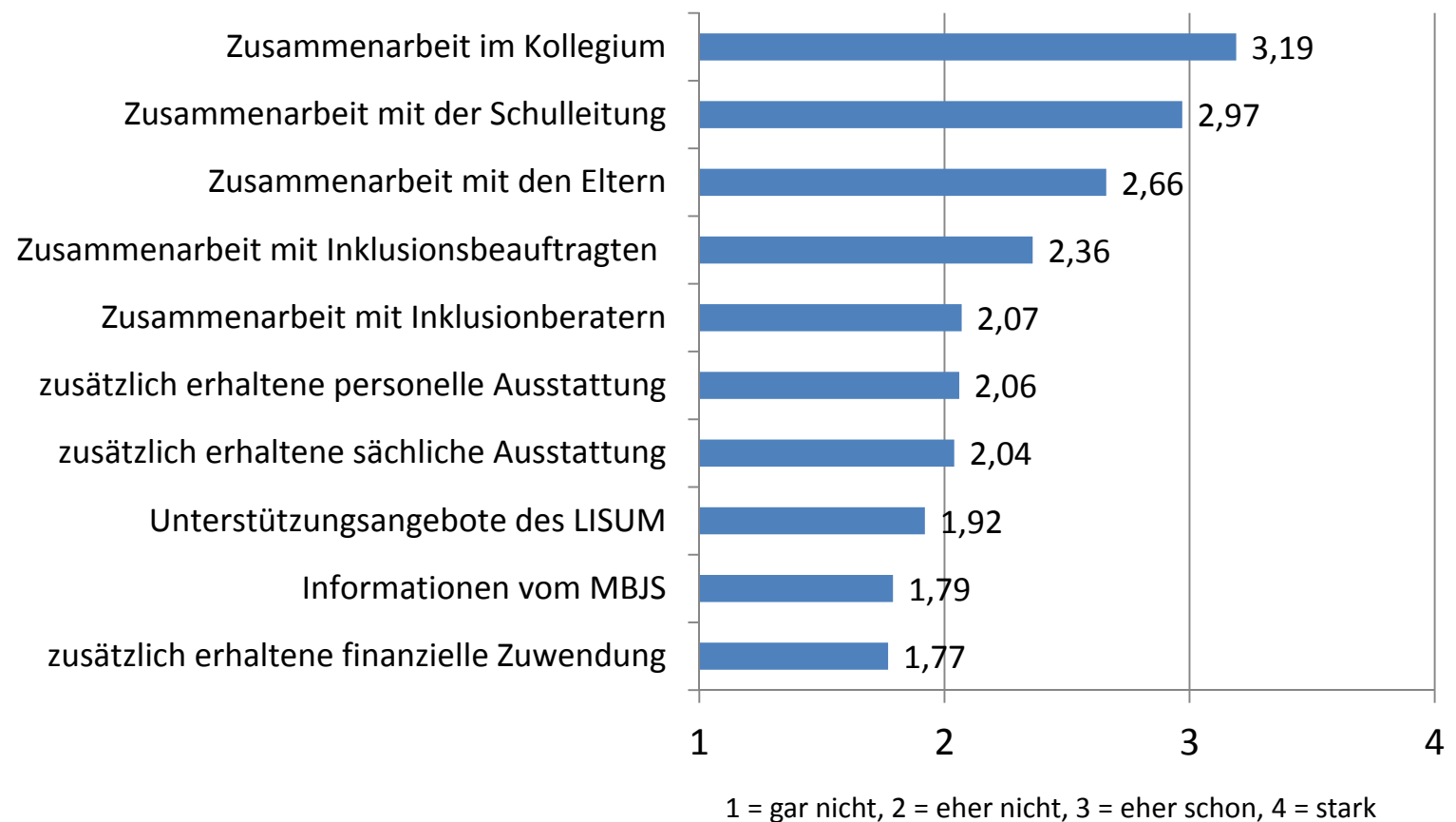
Belastungserleben

Es folgen Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten, aus denen mehr oder weniger starke Belastungen resultieren können. Bitte geben Sie an, in welchem Maß die genannten Aspekte Sie belasten.

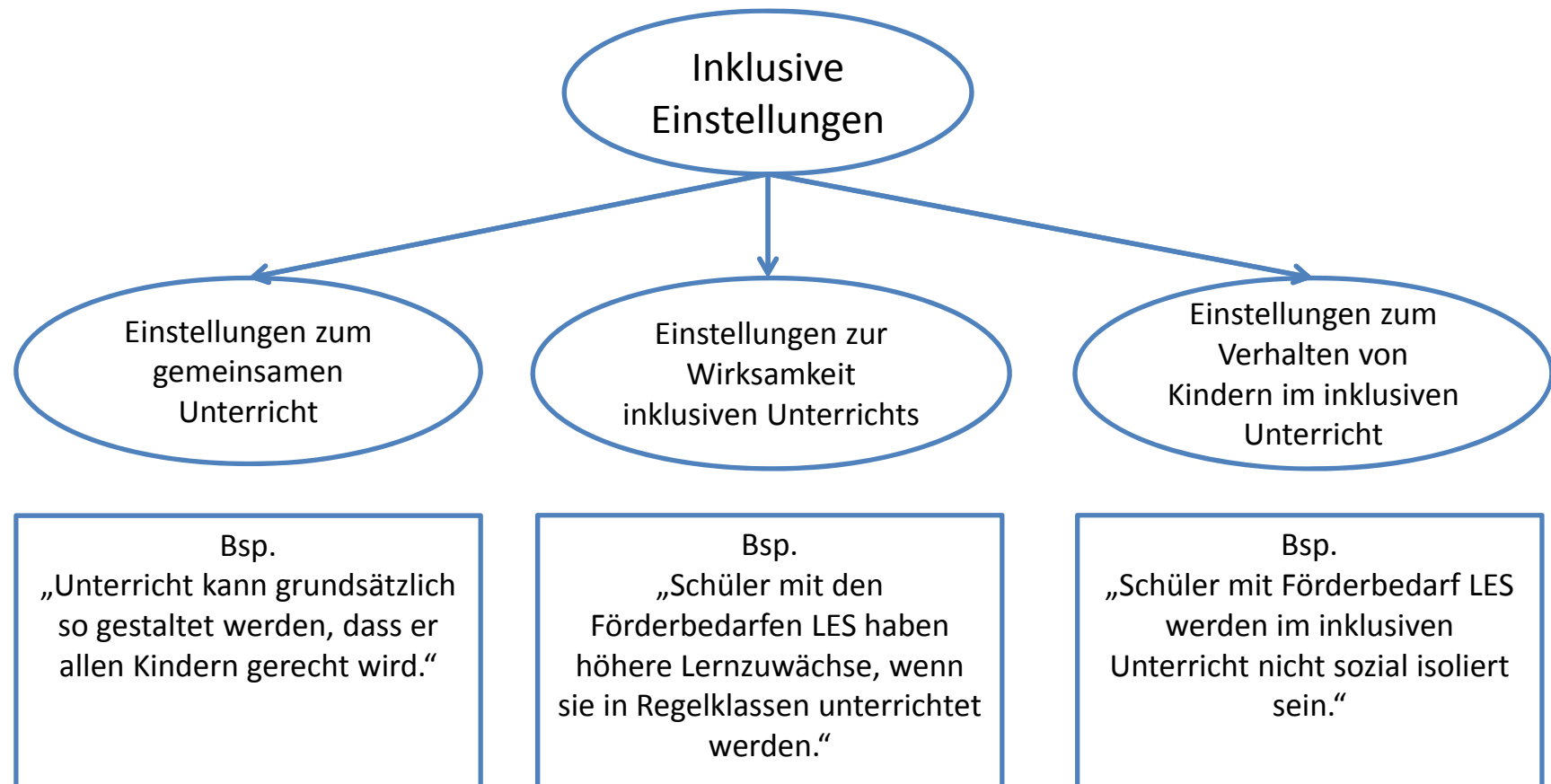


Unterstützungserleben

Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie durch die folgenden Punkte in Ihrer täglichen Arbeit unterstützt werden.

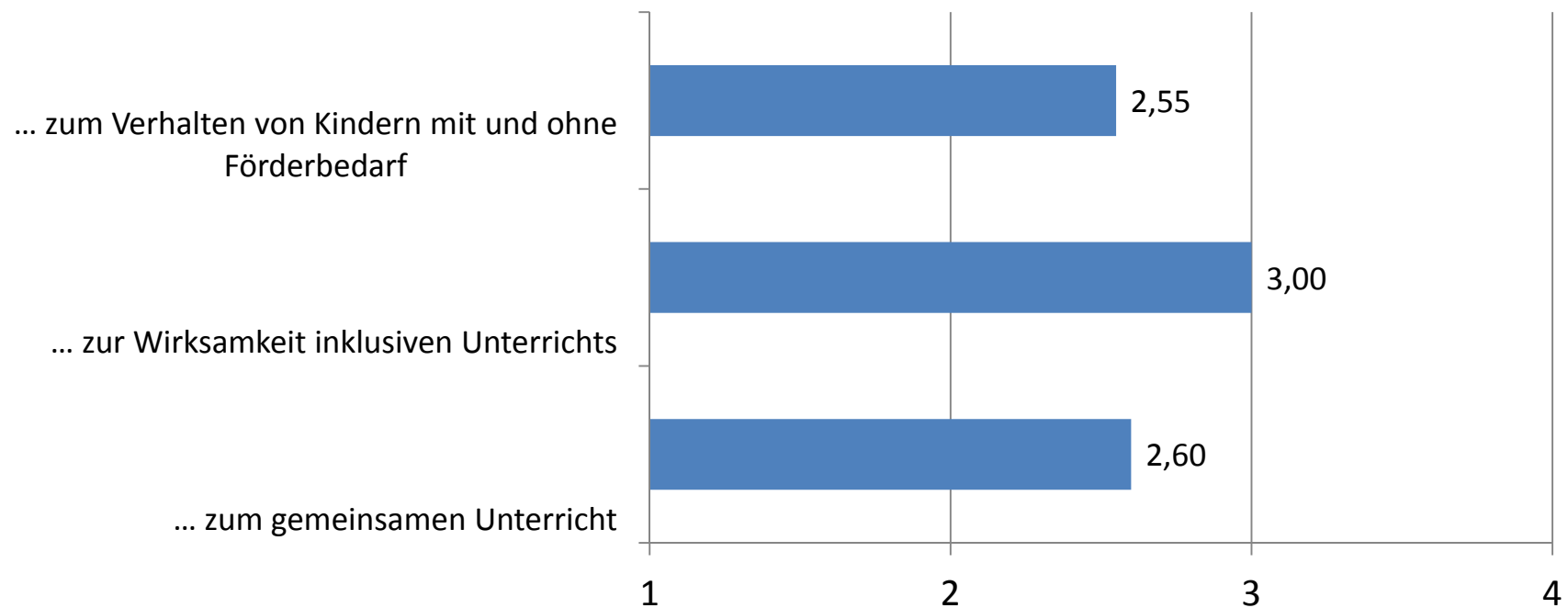


Einstellungen zur Inklusion

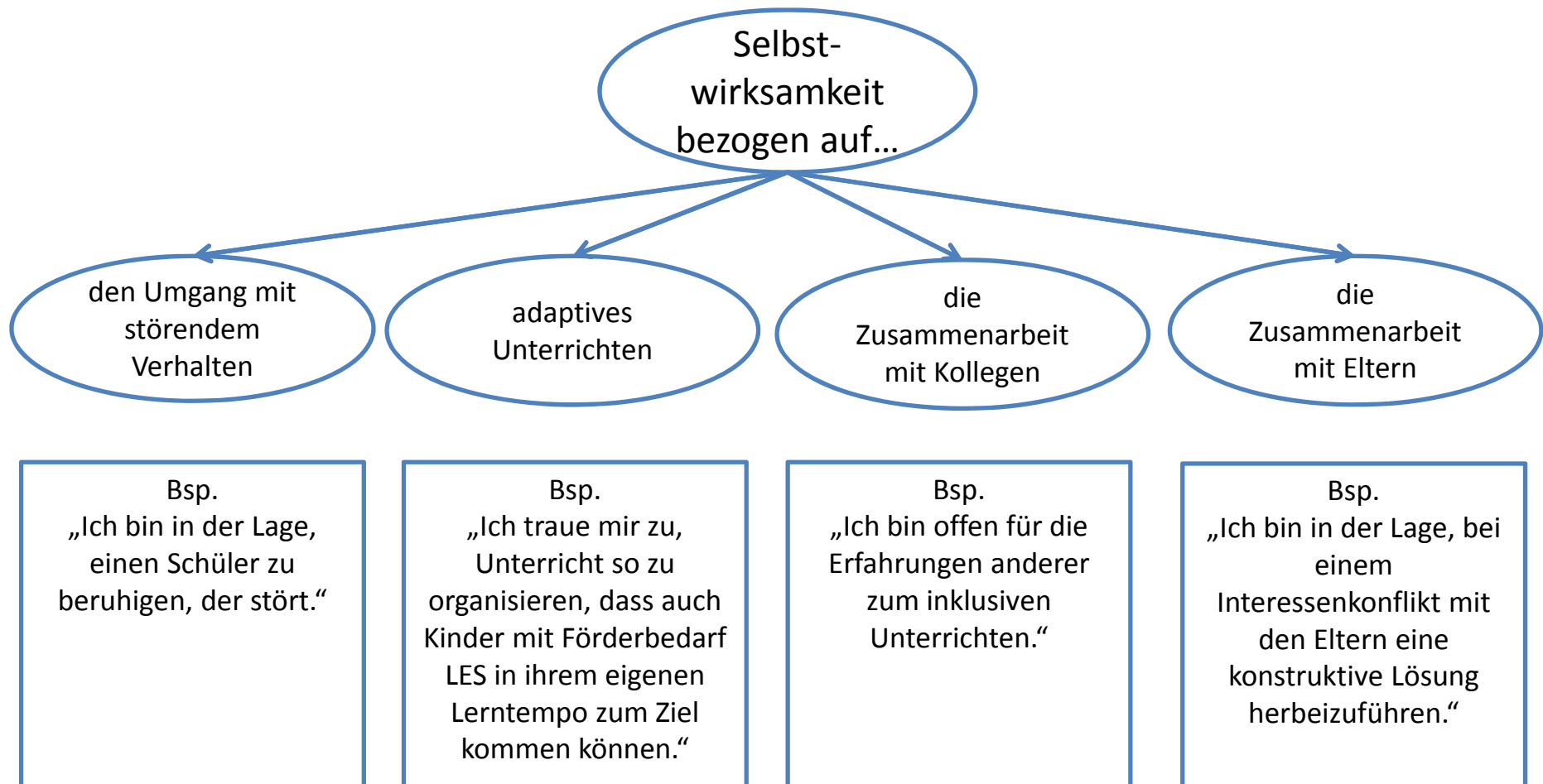


Einstellungen zur Inklusion

Einstellungen...

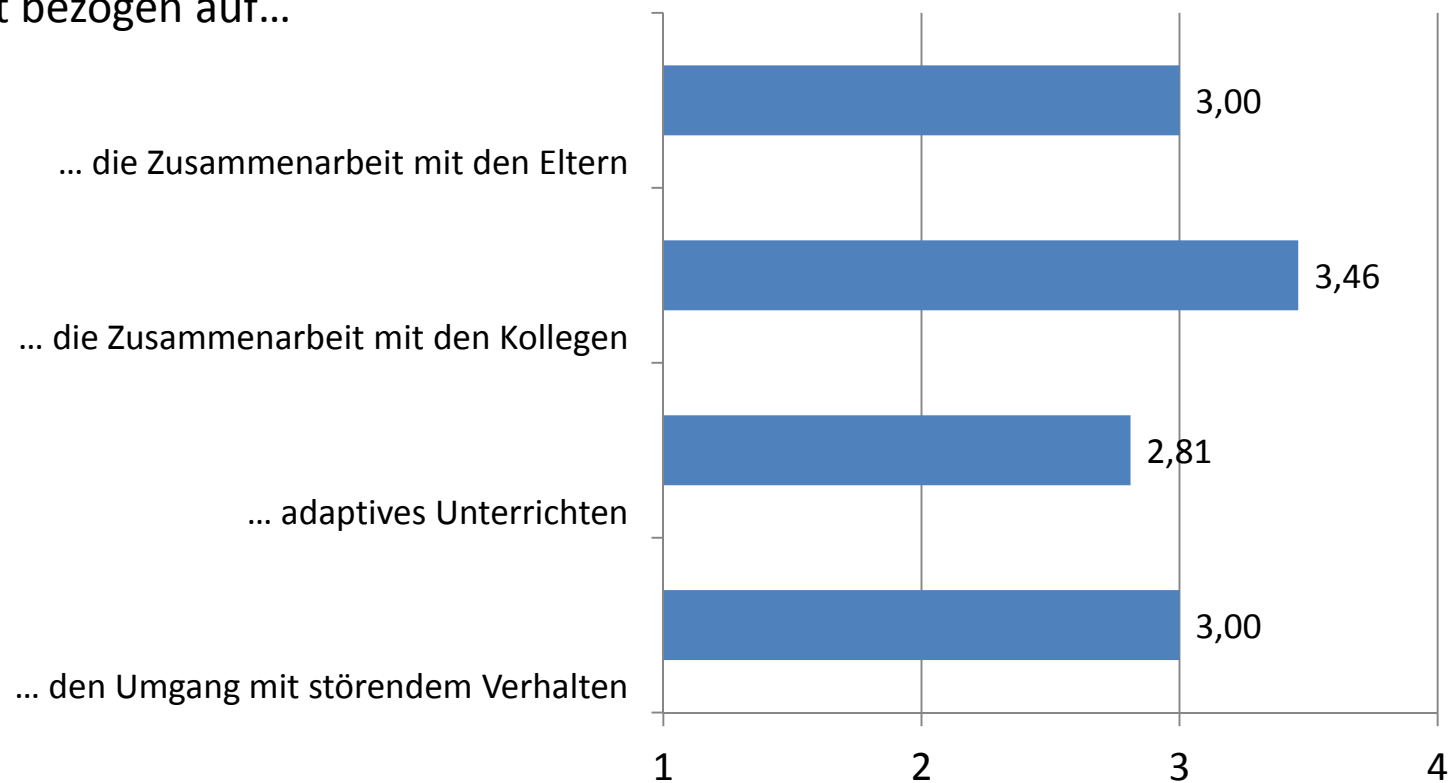


Selbstwirksamkeitserwartungen



Selbstwirksamkeitserwartungen

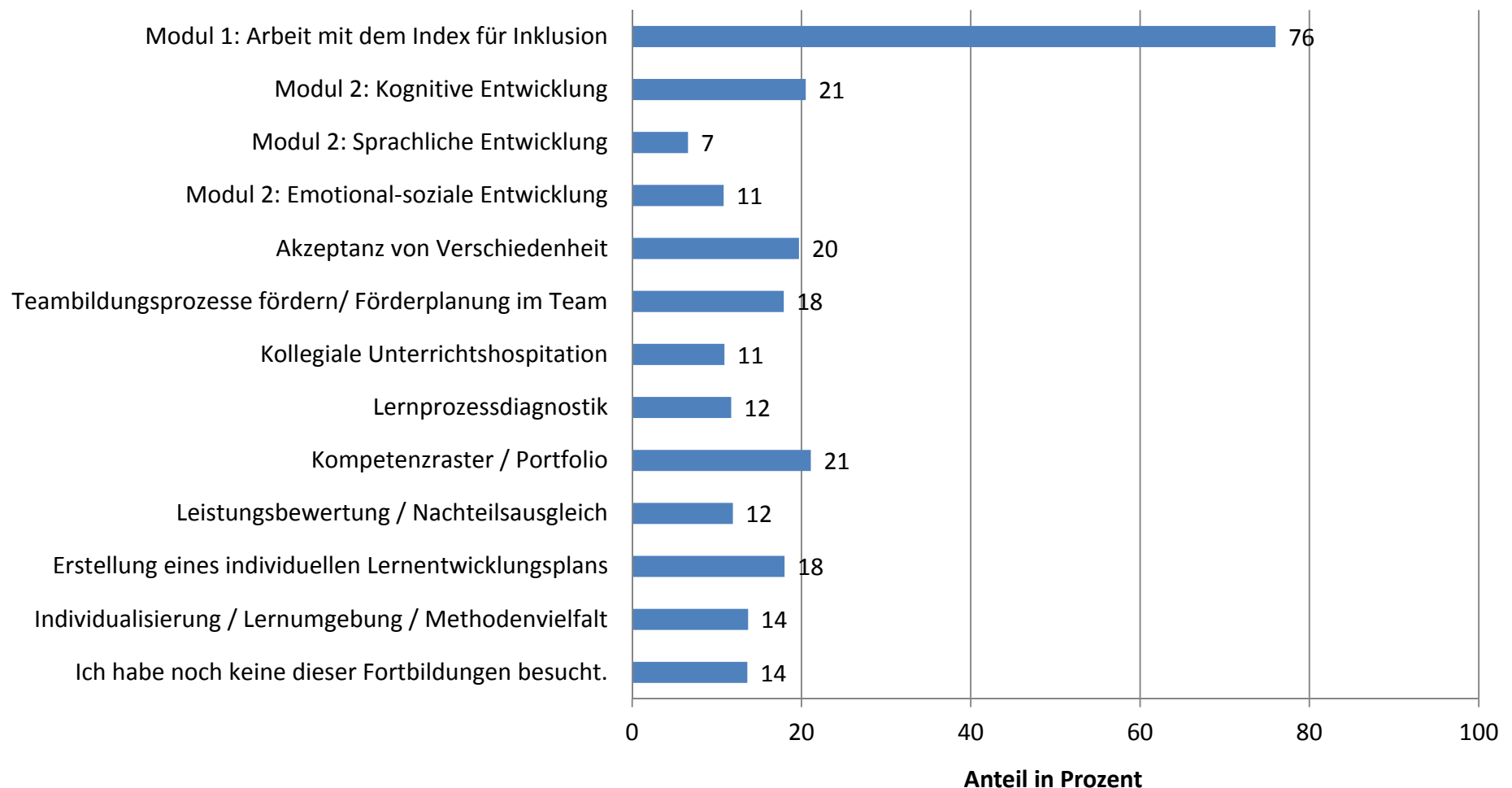
Selbstwirksamkeit bezogen auf...



Erste Ergebnisse zur Einschätzung der Fortbildung

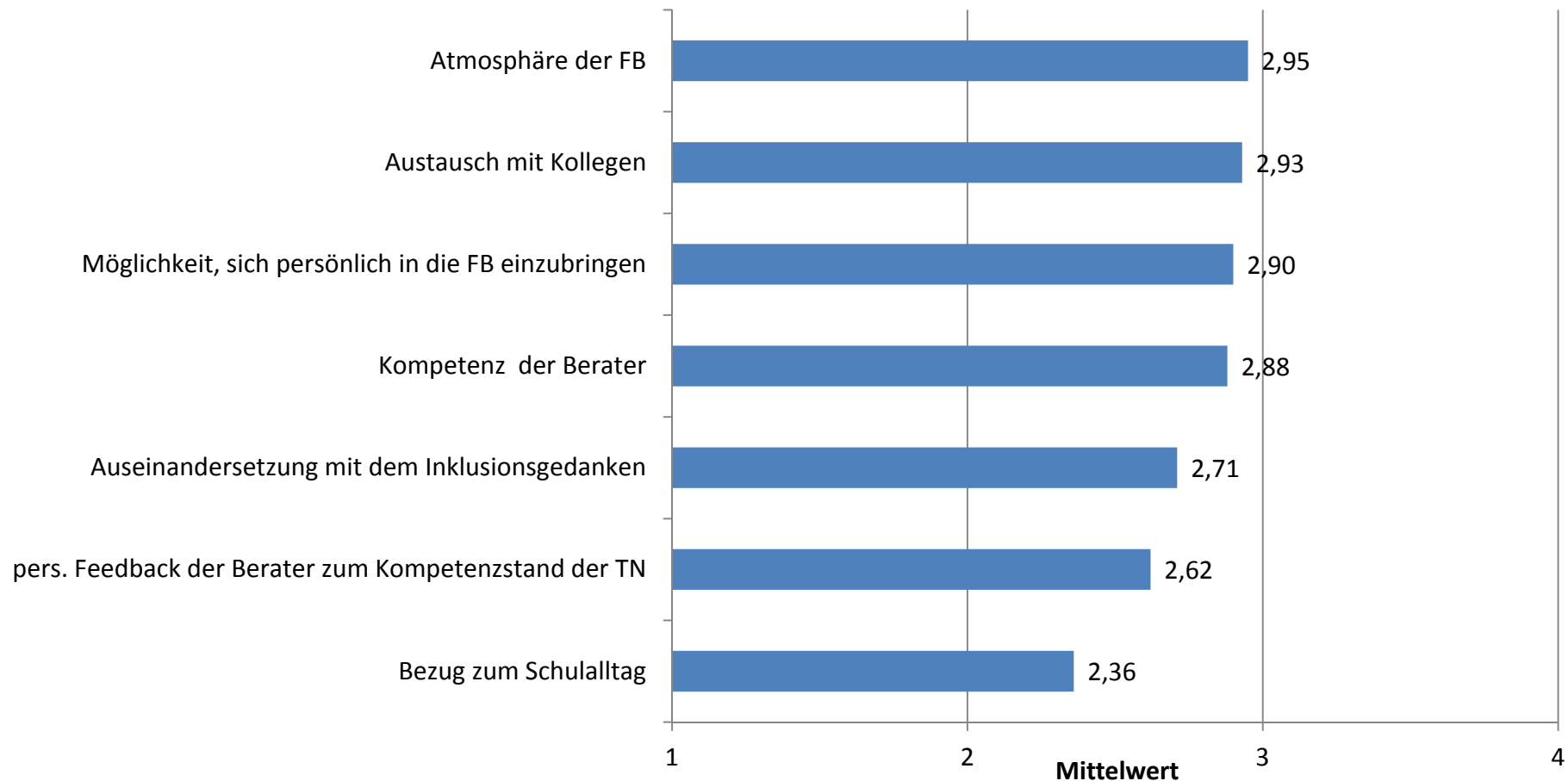


Teilnahme an Fortbildungen

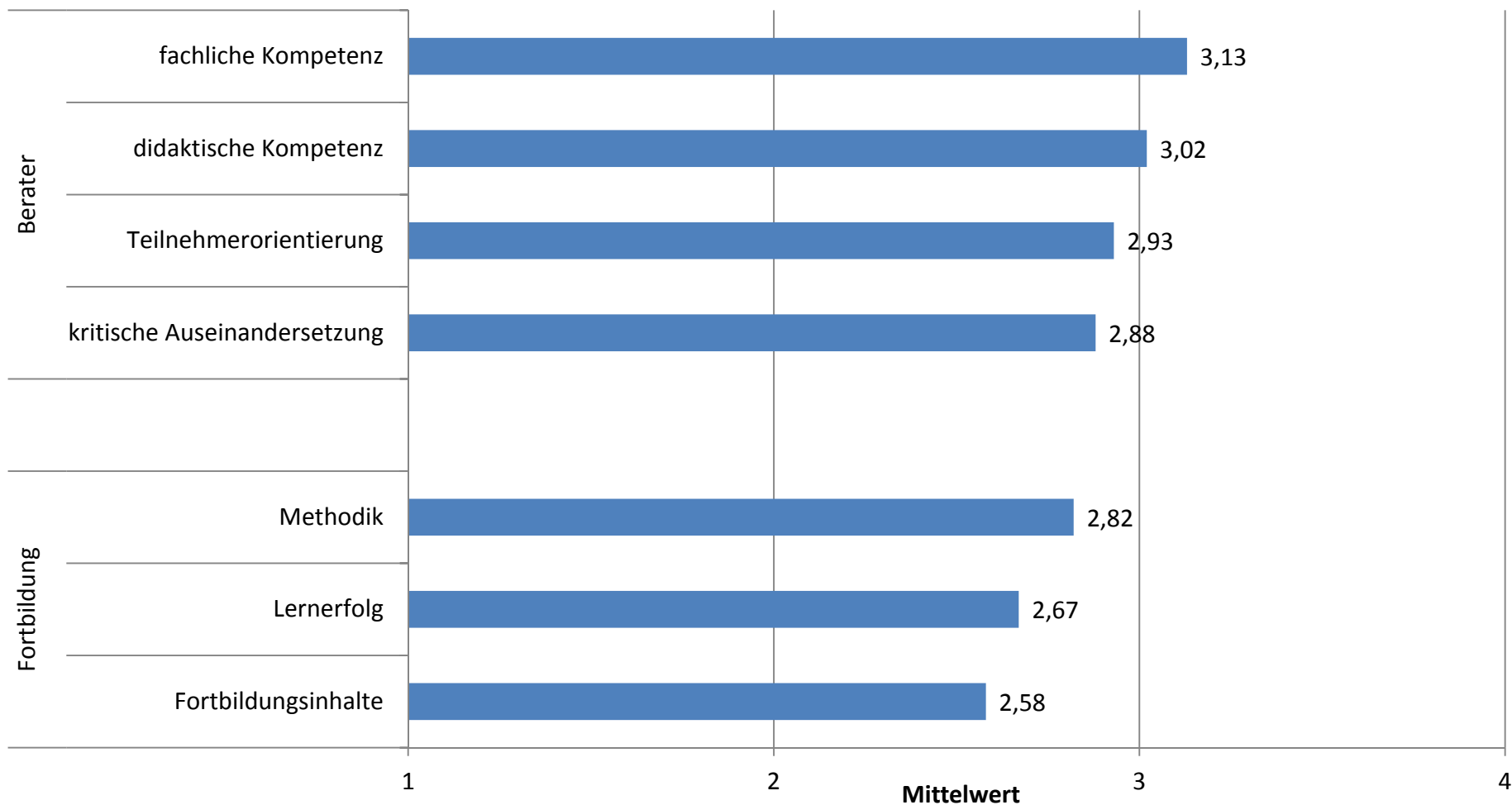




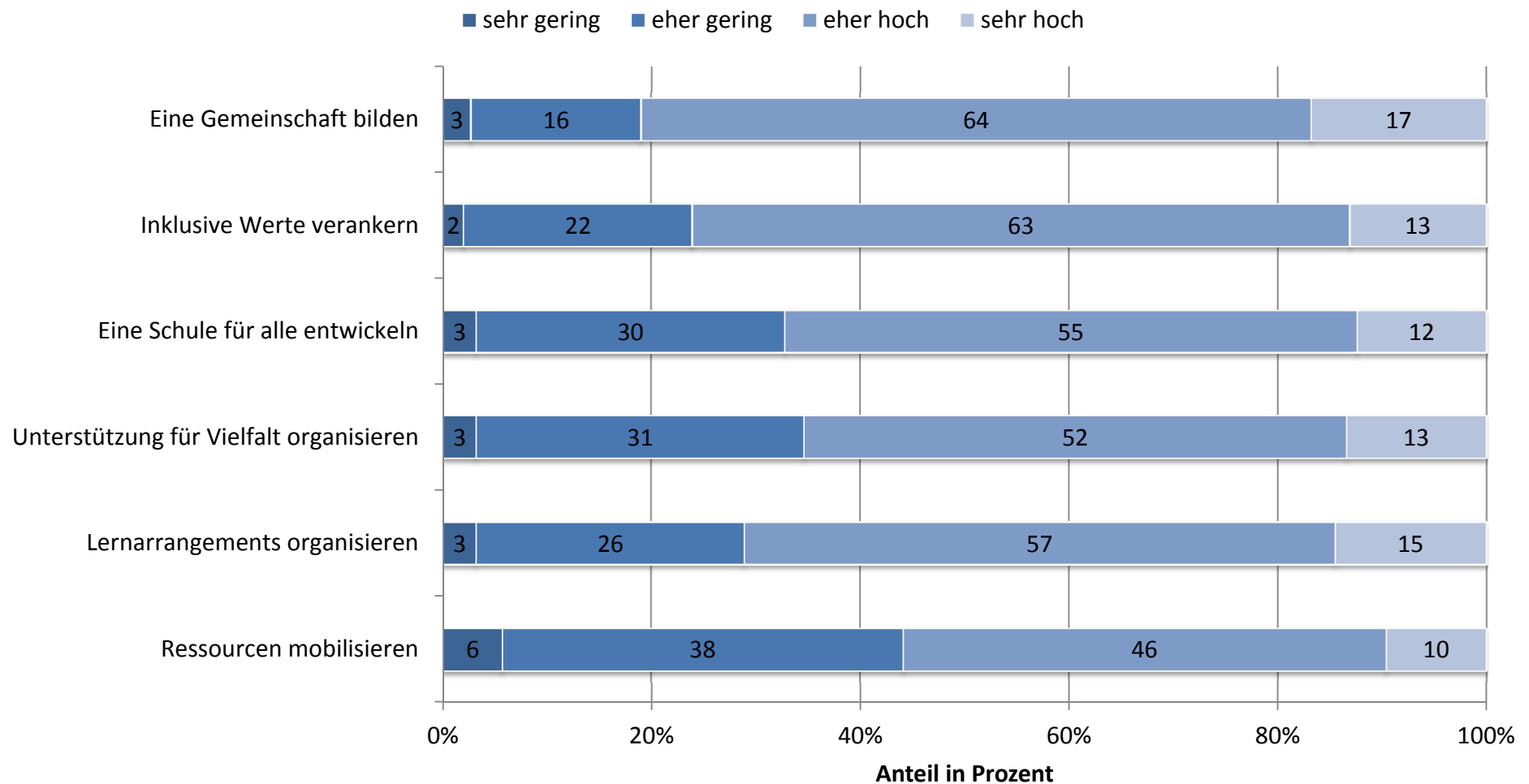
Zufriedenheit mit der Fortbildung im Modul 1



Beurteilung der Fortbildung



Kompetenzen im Umgang mit dem Index für Inklusion





Zusammenfassung

- Die Schülerinnen und Schüler zeigen insgesamt positive Kompetenzentwicklungen, die im Lesen markanter ausfallen als in Mathematik.
- Es bestehen mittlere Zusammenhänge zwischen den Leistungen und den selbstberichteten Selbstkonzepten und Interessen.
- Es bestehen schwache Zusammenhänge zwischen den Leistungen und den Einschätzungen zum Schul- und Klassenklima.
- Es bestehen keine linearen Zusammenhänge zwischen den Leistungen und den Einschätzungen zur Unterrichtsqualität.



Zusammenfassung

- Die Unterrichtsbeobachtungen zeigen, dass Lehrerinnen und Lehrer gleich häufig mit Kindern aus den unterschiedlichen Leistungsgruppen interagieren. Findet Team-Teaching statt, so interagiert die zweite Lehrkraft vorwiegend mit den leistungsschwächeren Kindern.
- Lehrerinnen und Lehrer zeigen positive Einstellungen und relativ hohe Selbstwirksamkeitserwartungen zum inklusiven Unterricht. Das Team-Teaching wird nicht als Belastung erlebt.
- Die Fortbildungen werden überwiegend positiv durch Lehrerinnen und Lehrer eingeschätzt.



Kontakt

Prof. Dr. Nadine Spörer

Universität Potsdam

Profilbereich

Bildungswissenschaften

Professur für Psychologische
Grundschulpädagogik

Karl-Liebknecht-Str. 24-25

D-14476 Potsdam